MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

105 (17.4.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-55650

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mayer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 105. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 17. April 1893.

Arbeiterrevolte in Belgien.

Belgien gehört in unserer Zeit zu den Ländern, in welchen sich die Unzufriedenheit der arbeitenden Klassen bis zur gewaltsamen Eruption gesteigert hat. Das ist schon öfter zu Tage getreten, besonders drastisch aber in allerjüngster Zeit. Indessen trägt die gegenwärtige Bewegung mehr den Stempel eines künstlich hervorgerufenen Aufruhrs, als einer aus sich selbst geborenen Revolution.

Die belgische Verfassung ist es, welche zur Zeit eine heftige Krisis durchzumachen hat. Immer dringender wurde im Volke die Forderung des allgemeinen Stimmrechts in uneingeschränktester Form erhoben, die sozialistischen Führer schrieben diesen Satz als erste und wichtigste Parole auf ihre Fahne, um mit Hilfe dieses allgemeinen Stimmrechts ihren vielgepriesenen Zukunftsstaat zur Thatsache machen zu können.

Die gesetzgebenden Faktoren aber haben vorläufig eine so tief eingreifende Verfassungsänderung versagt. Ob sie fürderhin auf diesem Standpunkte verbleiben können, wird die Zukunft lehren.

Den sozialistischen Führern bot sich mit dieser Verweigerung eine willkommene Veranlassung, die Unzufriedenheit der Arbeiter aufs höchste zu steigern, bis zum Aufruhr. Wir haben schon dieser Tage von den Ausschreitungen berichtet, die in Brüssel, Mons und anderen Industriezentren vorgefallen sind. Den Höhepunkt erreichten die Exzesse am Freitag Abend in Brüssel. Als die Sozialisten im „Navalorama" tagen wollten, hatte die Polizei die Zugänge abgesperrt. Da sich eine Zusammenrottung bildete, so erschienen 30 reitende Gendarmen, die, von der Menge verhöhnt, die Straßen säuberten. Mehrere Menschen wurden zertreten, und ein Gendarm fiel vom Pferde. Später, als berittene Schutzmannschaften den „Baviereplatz" und die sonstige Umgebung des Sozialistenheims säuberten, entstand ein furchtbares Handgemenge. Aus einer Wirthschaft wurden die Gendarmen mit allem Möglichen beworfen. Die Gendarmen drangen ihrerseits Verheerung anrichtend vor. Etwa 10 Personen wurden mehr oder weniger schwer durch Steinwürfe, Säbelhiebe u. s. w. verletzt. Später wurde ein Gendarmerielieutenant verwundet. Der Hauptansturm entstand gegen halb 11 Uhr, als die Socialisten von einer Versammlung aus Cureghem, wo die Führer heftige Reden, namentlich gegen den Bürgermeister gehalten hatten, nach dem Volksheim wollten. An der Alexianerstraße hieben Fußgendarmen mit Säbeln und Kolben ein; die Menge floh nach den tiefergelegenen Straßen, wo die Polizei sie vor einem Commissariat durch blanke Schläge auseinandertrieb und noch ein Dutzend Personen verletzt wurden. Auch der Rathhausplatz ward gegen 10 Uhr im Sturm gesäubert. Der letzte Zusammenstoß ereignete sich an der Danseristraße, unterhalb der Börse, wo ein Schutzmann einen Menschen festgenommen hatte und die Menge diesen befreite. Reitende Gendarmen erschienen und wurden gesteinigt. Auch Revolverschüsse fielen. Auf einer Ecke des Johannesplatzes fanden Reiter eine kleine Barrikade von ausgerissenen Pflastersteinen. Erst nach 1 Uhr wurde die Bürgerwehr entlassen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. April.

Der Bericht des Reichstagsabgeordneten Gröber (Centrum) für die Militärkommission ist fertiggestellt. Die Commission tritt voraussichtlich heute zusammen, um den Wortlaut des Berichts zu berathen, welcher im Laufe der Woche endgiltig festgestellt werden dürfte.

Nach den letzten Nachrichten scheint sich der gewaltige Aktenstoß Ahlwardts gänzlich verflüchtigen zu wollen. Die Sozialdemokraten erklärten sich bereit, einen Antrag zu unterschreiben, der die Berufung einer Commission zur Prüfung der Akten verlangt. Ahlwardt ist dies aber anscheinend nicht genügend, und so ist bis jetzt noch kein Antrag gestellt. Ahlwardts Auftreten macht den Eindruck, als wolle er sich durch Verlangen von Unmöglichkeiten aus der Affaire ziehen, um dann schließlich der Dummheit vorpredigen zu können: Der Reichstag hat mich nicht hören wollen!

Ueber Ahlwardts letztes Auftreten im Reichstage verlautet noch, er habe bei Ueberreichung der Schriftstücke an den Präsidenten des Reichstags von Levetzow daran die Bedingung geknüpft, die Aktenstücke nur dann auf den Tisch des Hauses niederlegen zu wollen, falls ein Antrag auf Einsetzung einer besonderen Commission angenommen werde. Der Präsident erklärte, daß er einer bedingungsweise erfolgenden Ueberreichung von Actenstücken nicht zustimmen könne und es Ahlwardt überlassen müsse, die Sache entweder in Form eines Antrags oder als Petition an das Haus zu richten. Ahlwardt packte hierauf die Actenstücke zusammen und begab sich zu Bebel, um die Unterschrift der Sozialdemokraten für einen solchen Antrag zu erlangen.

Die vom Bundesrathe für die zweite Lesung des Entwurfes eines Bürgerlichen Gesetzbuches einberufene Kommission von 24 Mitgliedern hat mit Beginn der Osterferien das zweite Jahr ihrer Thätigkeit beendet. In den zwei Jahren hat sie, wie die „Schles. Zeitung" schreibt, 208 Sitzungen abgehalten, 8 in jeder Woche, wozu noch 79 Sitzungen der Redaktionskommission und 94 Sitzungen der sogenannten Vorkommission des Reichs-Justizamtes treten; sie hat in diesen Sitzungen 938 Paragraphen des 2164 Paragraphen umfassenden Entwurfes durchberathen und außerdem das Vereinswesen und den Wildschadenersatz geregelt. Beendet ist außerdem die Redaktion von 120 Paragraphen des Sachenrechts. Erleidet die Weiterberathung keine Störung von außen, so darf darauf gerechnet werden, daß die Kommission im Jahre 1896 dem Bundesrathe ihr Werk vorlegen kann.

Vor einigen Tagen hat, nach der „K. Ztg.", in Köln zwischen Herrn Fusangel, fünf Zentrumsabgeordneten und mehreren Mitgliedern des Augustinusvereins eine Zusammenkunft stattgefunden, deren Ergebniß das ist, daß Fusangel vom Centrum anerkannt und als zur Centrumspartei gehörig betrachtet wird. Dagegen habe er nur eine kleine entgegenkommende Erklärung abzugeben, deren Inhalt und Form weiter keine Bedeutung haben werden. Das Centrum wird nun bald das Wort „niemals" aus seinem Wörterbuch streichen müssen. Denn was nach den vor der Wahl Fusangels abgegebenen Versicherungen der Partei niemals eintreten durfte und sollte, wird sich nun doch vollziehen. Uebrigens ist der Eintritt Fußangels noch etwas problematischer Natur. Ihm ist nämlich der „Köln. Ztg." zufolge vom Verleger der „Westfälischen Volkszeitung" der Urlaub für die Theilnahme an den Sitzungen des Reichstages nicht bewilligt worden.

Wie aus Rom gemeldet wird, wird die Kaiserin Augusta Victoria beim Empfang des Kaisers Wilhelm durch den Papst im Vatikan zugegen sein, woraus man folgert, daß bei dem Besuche von Politik nicht gesprochen wird.

Der serbische Staatsstreich bildet naturgemäß gegenwärtig den Haupterörterungsgegenstand in der Presse. Kurz zusammengefaßt lautet das allgemeine Urtheil dahin, daß es für Europa ziemlich egal sein kann, ob in Serbien eine Regentschaft oder König Alexander herrscht, wenn nicht Rußland in Serbien eine Propaganda der That inszeniren will. Uebrigens nimmt man jetzt allgemein an, daß sowohl Exkönig Milan, als auch Natalie als leitende Personen hinter den Coulissen stehen. Der neue Ministerpräsident Dokic hat sich über sein Programm folgendermaßen ausgesprochen: Für die äußere Politik seien durch die politische und geographische Lage Serbiens unter jeder Regierung ohne Unterschied die Wege strenge vorgezeichnet. Die Pflege guter Beziehungen zu allen Staaten sei selbstverständlich, und auf lange Zeit hinaus sei die einzige Politik Serbiens die innere Consolidirung und die finanzielle Gesundung des Landes. Die abgesetzten Regenten weigern sich noch immer, die vorgelegte Verzichturkunde zu unterschreiben. Sie sollen aber nicht eher die volle Freiheit erhalten, bis sie sich zu diesem Schritt entschlossen. In Belgrad und im Lande haben noch weitere Verhaftungen stattgefunden.

„Daily Chronicle" meldet aus Kalkutta, nach einer aus Simla eingetroffenen Depesche würden die Russen der Festsetzung der Grenzen auf dem Pamir durch eine gemischte Kommission zustimmen. Wenn diese Kommission eine bloße Form sein soll, um England das Nachgeben zu erleichtern, so mag die Nachricht nicht ganz unbegründet sein. Daß Rußland aber betreffs der Hindukusch-Grenze sich noch in eine diplomatische Kontroverse einlassen werde, darf von vornherein als unglaublich bezeichnet werden. Ueber den Hindukusch hinaus kann Rußland ohne Krieg nicht gelangen, wie wir bereits dargethan; sein weiteres Vordringen kann auf anderen Bahnen später versucht werden. Um so wichtiger ist für Rußland die Hindukuschgrenze, welche einerseits gut zu vertheidigen ist, andererseits für mögliche Fälle eine Bedrohung Indiens ermöglicht. Sollte es wirklich zum Zusammentritt einer gemischten Kommission mit ernsthafter Aufgabe kommen, so dürfte die letztere in der näheren Feststellung dieser Grenze bestehen.

Mit der Schutzherrschaft Nordamerikas über Hawai ist es nichts geworden. Nach Meldungen aus Honolulu vom 6. April hat der Commissar der Vereinigten Staaten auf Hawai die Schutzherrschaft, welche nach der Revolution von den Vereinigten Staaten ausgesprochen worden war, zurückgezogen. Die Meldungen sprechen aus, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Schutzherrschaft für unnütz und nicht verträglich mit den Verhandlungen ansehe, welche zwischen den beiden Staaten eingeleitet werden könnten. Indessen würden die Vereinigten Staaten keine fremde Einmischung und keine Störung der provisorischen Regierung dulden.

Nationalliberale Versammlungen in Weinheim und Käferthal.

Die nationalliberale Versammlung, welche gestern Nachmittag im Eintrachts-Saale zu Weinheim stattfand, erfreute sich trotz des herrlichen Frühlingswetters eines recht zahlreichen Besuches aus Stadt und Land. Auch aus Mannheim war eine stattliche Anzahl von Gesinnungsgenossen hinübergekommen. Herr Landtagsabgeordneter Klein eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung und der mit großem Bedauern aufgenommenen Mittheilung, daß Herr Bankpräsident Eckhard-Mannheim leider durch eine starke Erkältung am Erscheinen verhindert worden. An seiner Stelle hat in letzter Stunde in dankenswerther Weise Herr Professor Zöller den angekündigten Vortrag über die politische Lage übernommen. Nachdem Herr Klein sodann noch in großen Zügen die politischen Verhältnisse Deutschlands unter der genialen Leitung Bismarcks und unter dem sogenannten neuen Kurs geschildert und die Militärvorlage kurz gestreift, ertheilte er Herrn Prof. Zöller das Wort zum Vortrage über die politische Lage und die Militärvorlage.

Der Herr Redner gab zunächst seiner Freude Ausdruck, daß die von dem unvergeßlichen Thorbecke ausgegebene Parole, beständig Fühlung unter den Parteigenossen in Stadt und Land zu erhalten, namentlich in letzter Zeit so getreulich befolgt werde, und wandte sich sodann seinem eigentlichen Thema zu. Man glaubte anfangs — so führte er etwa aus — daß der neue Kurs unter Caprivi liberale Bahnen beschreiten würde. Aber das Gegentheil trat ein. Der Kurs wurde noch konservativer, reaktionärer. Vor allem fehlte der bewährte Steuermann. Caprivi hat weder nach innen, noch nach außen die Bismarck'sche Autorität. Das Parteigetriebe macht gegenwärtig den Eindruck eines Orchesters ohne Kapellmeister. Seit Bismarcks Rücktritt, der stets die politische Constellation um einen bestimmten Gedanken zu konzentriren wußte, ist auch der nationale Gedanke zurückgetreten. Auch Parteiauswüchse werden nicht mehr gebührend niedergehalten. Das zeigen Erscheinungen, wie sie sich in Fußangel, Ahlwardt und Sigl verkörpern und in dem zum krassen Anarchismus ausgearteten Sozialismus zu Tage treten. Weiter bespricht Redner die Handelsverträge, welche die Reichsfinanzen geschädigt, Matrikularbeiträge und Steuern hinaufgeschraubt, gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die preußische Schulvorlage für immer begraben, und stellt der wenig rosigen Lage Deutschlands im Innern die auswärtige gegenüber, die ebenfalls die feste Hand vermissen lasse. Kronstadt wäre niemals zu Bismarcks Zeiten möglich gewesen, ebenso nicht die neueste Polenpolitik, die Rußland verbittert. Für Einbringung der Militärvorlage ist vor allem der Zweifrontenkrieg maßgebend gewesen. Man sagt freilich, wir haben den Dreibund. Italien hat für uns nur negativen Werth, Oesterreich ist in Folge seiner vielen Nationalitäten ausreichend für sich selbst engagirt. Deutschland muß sich daher auf sich allein verlassen können. Die Militärvorlage verlangt große Opfer, man muß die wirthschaftliche Lage sehr berücksichtigen, aber für einen Offensivkrieg fehlt uns entschieden die Rüstung. Es wäre zu wünschen, wenn auf dem von Bennigsen gewiesenen Wege eine Einigung erzielt werde. Die Lage nach außen sieht gegenwärtig nicht so bedenklich aus, da zwischen Frankreich und Rußland eine entschiedene Entfremdung nach dem Verbrüderungsrausch eingetreten ist. Zum Schluß kam der Redner noch auf einige Punkte des neuen Parteiprogramms zu sprechen, betont den nationalen und liberalen Charakter desselben und brachte auf unseren Großherzog, als den vorbildlichen Vertreter dieser Ideen ein Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Herr Bürgermeister Ehret dankt dem Redner für seine lichtvollen Ausführungen und brachte einen inzwischen eingelaufenen telegraphischen Gruß des Herrn Eckhard zur Verlesung. Darauf ergriff Herr Landtagsabgeordneter Klein das Wort, um die politischen Verhältnisse in Baden zu schildern.

Der Herr Redner betonte zunächst, wie in Folge der Maulwurfsarbeit unserer Gegner sich in letzter Zeit die politische Lage zu Ungunsten der nationalliberalen Partei entwickelt habe, und besprach sodann die einzelnen Parteien im Landtage. Die beiden Sozialdemokraten haben bald eingesehen, daß sie eigentlich mit ihren perversen Ideen nichts auszurichten vermögen, und haben sich lediglich auf das Vorbringen vielfach unbewiesener allgemeiner Klagen verlegt.

MARCHIVUM

Die demokratisch-freisinnige Gruppe mit ihren 8 divergirenden Richtungen ist auch an und für sich harmlos, bedenklich ist nur ihr Zusammengehen mit dem Zentrum, dessen unverfrorenes Auftreten allerdings vermuthen läßt, daß wir noch Arges von dieser Seite zu erwarten haben. Die Ultramontanen bedrohen den konfessionellen Frieden und greifen die segensreiche Einrichtung der gemischten Schule an. Man hat oft gemeint, die nationalliberale Partei soll nach Links Anschluß suchen. Redner kann nicht mit Leuten zusammengehen, die in so unqualifizirbarer Weise den Fürsten Bismarck verunglimpfen und mit dem Centrum gemeinsame Sache machen. Zum Schluß besprach Herr Klein noch den Ministerwechsel, widmete den ausgeschiedenen Herren wärmste Anerkennung und betonte, daß man zu den neuen Männern das größte Vertrauen haben könne. Der Finanzminister Buchenberger gebe durch seine rühmliche Vergangenheit die volle Gewähr für die Zukunft, Herr v. Bauer stamme aus Bismarcks Schule und des Staatsministers Nokk's Name bürge für die Leitung der Staatsgeschäfte in den bisherigen bewährten Bahnen. Der Redner streifte schließlich noch den wirthschaftlichen Theil des neuen Parteiprogrammes und forderte die Gesinnungsgenossen zu muthiger Weiterarbeit im Vertrauen auf den gesunden Sinn des Volkes mit einem Hoch auf Kaiser und Reich auf.

Herr Prof. Behagel feierte die herrlichen Naturschönheiten Weinheims und brachte ein Hoch auf die Herren Landtagsabgeordneten Klein und Bürgermeister Ehret aus, worauf Herr Klein kurz vor 7 Uhr die in allen Theilen aufs schönste verlaufene Versammlung mit einem Hoch auf die Wähler- und Einwohnerschaft des Bezirks Weinheim schloß.

* * *

Gestern Nachmittag fand in dem benachbarten Käferthal in der Wirthschaft zum „Löwen" eine nationalliberale Parteiversammlung statt, welche gut besucht war. Herr Gemeinderath Hermann eröffnete dieselbe, indem er die Anwesenden begrüßte. Hierauf ergriff Herr Bezirksthierarzt Ulm von Mannheim das Wort, um auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse einzugehen; er weist darauf hin, daß die Gemeinde Käferthal immer treu zu Kaiser und Reich und zur nationalliberalen Partei gehalten habe. Redner geht sodann auf die Militärvorlage über und bemerkt, daß wir heute mit derselben gerade so weit wie vor einem Jahre seien; auf die Lage der Landwirthschaft übergehend, glaubt Herr Ulm, daß diese der erste Stand des Volkes sei; heute könne man leider aber nicht mehr von reichen Bauern sprechen. Trotzdem könne der Bauer mit unserer bad. Regierung zufrieden sein, welche Alles thue, um den Bauern zu helfen; der neugegründete „Bund der Landwirthe" finde bei uns nicht den Beifall, der ihm in Norddeutschland zu Theil geworden; diese Neuerung habe man von Norddeutschland zu uns verpflanzt. Der Bund der Landwirthe sei auf ostpreußische Verhältnisse anzuwenden, aber nicht auf süddeutsche. Ein Reichstagsabgeordneter müsse ebensogut für die Interessen der Mannheimer Händler eintreten, wie für die der Bauern. (Beifall).

Herr Rechtsanwalt Bassermann spricht über die politische Lage, insbesondere den Inhalt der Militärvorlage, begründet eingehend die Berechtigung des Bennigsen'schen Standpunktes, der einerseits die militärische Ueberlegenheit Deutschlands über Frankreich wieder herstellt, anderseits der wirthschaftlichen Lage Rechnung trägt. Redner bespricht des Weitern die Lage der Landwirthschaft, alle Bestrebungen, die abzielen, eine Vertretung der Bauern in Landwirthschaftskammern herbeizuführen sind, zu unterstützen. Dagegen erscheint die Agitation der Konservativen gegen die Handelsverträge, nachdem die Herren zum großen Theil für die Verträge gestimmt haben, als durchaus ungerechtfertigt. Ein Land, das 3000—4000 Millionen Erzeugnisse ausführen muß, kann nicht im Zollkrieg mit allen Staaten liegen, sondern muß sich die Möglichkeit der Ausfuhr durch Verträge sichern. Der russische Handelsvertrag, wegen dessen ein großes Geschrei von den Agrariern erhoben wird, wird einen Einfluß auf die Kornpreise im Süden und Westen nicht ausüben; deshalb hat unser Bauer keinen Grund, gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag aufzutreten.

Die nationalliberale Partei hält mit Recht an den bestehenden Zöllen fest und sind diese Zölle auf die Dauer der Handelsverträge als gesichert zu betrachten, diese Stabilität ist ein Vortheil für die Landwirthe. Zwischen den Interessen des Osten und Westen Deutschlands besteht ein großer Gegensatz. Dort Rittergüter, hier der mittlere und kleinere Bauernstand; dort exportirende Bezirke, hier Bezirke, die mehr Getreide brauchen als sie bauen. Diese Gegensätze wird auch der Bund der Landwirthe nicht aus der Welt schaffen. Ueber all' den wirthschaftl. Gegensätzen muß die Liebe zum Vaterland stehen, wir dürfen nicht in wirthschaftlich gespaltene Gruppen auseinanderfallen. Redner schließt mit einem Hoch auf das Vaterland und den Kaiser.

Hierauf sprach nochmals Herr Ulm, indem er auf unseren Großherzog hinwies; in seiner volksthümlichen Weise schilderte ferner der Redner den Empfang einer Mannheimer Deputation, bei welcher Gelegenheit sich unser Großherzog in eingehendster Weise nach den Verhältnissen der Landwirthschaft in unserem Kreise erkundigt habe; dadurch habe unser Landesfürst bewiesen, daß er in die kleinsten Verhältnisse unserer Landwirthschaft eingeweiht sei. Es gebe keinen besseren Fürsten, der mehr zu Kaiser und Reich halte als unser Großherzog. Wir seien ihm dankbar für das, was er als Fürst geleistet habe. Am 24. April seien es 41 Jahre, daß er an der Regierung stehe. Unser Großherzog sei der Erste gewesen, als es galt, das deutsche Reich zu einen; das Hoch des Redners, in welches die Versammelten begeistert einstimmten, galt unserem Großherzog. — Der Vorsitzende, Herr Gemeinderath Herrmann, dankte den Mannheimer Herren für ihr Erscheinen und brachte ein Hoch auf dieselben aus. — Zum Schluß ergriff noch Herr Glaser das Wort zu einem Hoch auf die Gemeinde Käferthal. — Damit hatte die Versammlung nach 6 Uhr ihr Ende erreicht.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. April 1893.

Die Prüfung und Ausführung von Hausentwässerungsanlagen betr.

geht uns von competenter Seite folgende Mittheilung zu:

Ganz Mannheim hat bekanntlich ungefähr 7000 Liegenschaften, wovon 2435 innerhalb der Ringstraße liegen. Seitdem nun durch Fertigstellung des neuen Sielnetzes der inneren Stadt ein so bedeutendes Arbeitsfeld für die Ausführung von Hausentwässerungsanlagen erschlossen worden ist, hat auch die von der technischen Prüfungs- und Aufsichtsbehörde zu leistende Arbeit einen Umfang angenommen, der weiteren Kreisen wohl erst nach Erwägung der hier folgenden Daten ganz verständlich werden dürfte.

Wenn in früheren Jahren in Mannheim Hausentwässerungen ausgeführt wurden, so betrug die höchste Anzahl der in einem Monat erledigten Gesuche 43 (nämlich im August 1889); die höchste Jahresleistung bestand in 236 Entwässerungsanlagen, und die Gesammtzahl der in einem Zeitraum von 13 Jahren ausgeführten Hausanschlüsse betrug 820.

1877	8 Stück	1884	37 Stück
78	2 „	85	58 „
79	5 „	86	82 „
1880	17 „	87	83 „
81	14 „	88	124 „
82	19 „	89	236 „
83	14 „	1890	121 Stück.

Die Verhältnisse werden vielleicht noch klarer, wenn zum Vergleiche eine Stadt herangezogen wird, deren Ausführungen annähernd verglichen werden können, mit denen, welche in Mannheim im Gange sind, und zwar Frankfurt a/M. — wobei aber die Größenverhältnisse beider Städte natürlich entsprechend zu berücksichtigen sind, (Frankfurt a/M. 7435 ha. 1888 137,000, 1890 180,000 Einwohner). In Frankfurt also sind die Anschlüsse in folgender Anzahl in den einzelnen Jahren zur Ausführung gelangt:

1867	erstes Baujahr 0	1879	567
1868	23	1880	479
1869	81	1881	422
1870	79	1882	290
1871	137	1883	436
1872	386	1884	325
1873	472	1885	210
1874	625	1886	307
1875	884	1887	348
1876	687	1888	411
1877	629	1889	625
1878	606	1890	691
		1891	456

Das heißt, erst im siebenten Arbeitsjahre gelang es in Frankfurt a. M. eine Reihe von 600 Anschlüssen auszuführen, und die bisher überhaupt erreichte höchste Zahl in einem Jahre betrug 884.

In Mannheim wird beabsichtigt, schon im 2. Jahre 1893 rund 600 Hausentwässerungen prüfen und ausführen zu lassen. Wirklich erfahrene Sachverständige halten diesen Satz von 600 Stück als einen sehr hohen. Schon im ersten Monat März ist trotz aller Erschwernisse thatsächlich ein entsprechender Bruchtheil der beabsichtigten Prüfungen geleistet worden. Die größte Zahl der in Frankfurt im Zeitraum eines Monats eingereichten Entwässerungsgesuche (April 1890) betrug 103 in einem Jahre, das durchschnittlich nur 36 Gesuche pro Monat hatte, und erfahrungsgemäß fällt diese Zahl wieder im Verlaufe der Zeit. In Mannheim wurden im März 1893 106 neue Gesuche zur Vorlage gebracht, und wie ungemein groß dieser Zudrang geworden, geht auch aus der weiteren Thatsache hervor, daß allein im März 1893 von weiteren 178 Eigenthümern die erforderliche Kanalhöhe verlangt worden ist, zusammen bis heute von 970 Liegenschaften. Zugleich aber müssen diese Zahlen beweisen, daß es sich um einen vorübergehenden Andrang handelt; denn 106 + 178 = 284 in einem Monat mal 9 verbleibende Monate ergiebt für 1893 2556 d. h. 121 Gesuche mehr als überhaupt Liegenschaften innerhalb der Ringstraße bestehen.

Abgesehen hiervon ist dann im Auge zu behalten, daß bis Ende 1892 nur 12 Unternehmer sich mit der Ausführung dieser Arbeiten befassen wollten, jetzt aber haben sich bereits 59 Unternehmer zur Arbeit gemeldet. Diese alle lassen sich Auskunft ertheilen, sie alle beanspruchen die eingehendste Unterweisung über die Anforderungen, welche in ihrem Fache von behördlicher Seite mit Rücksicht auf das Gemeinwohl gestellt werden müssen müssen; und die hieraus erwachsende Arbeit der Auskunftsertheilung allein nimmt bereits solche Dimensionen an, daß ein einzelner Beamter nicht hinreicht, um sie durchzuführen.

Unter solchen Umständen ist also eine Vermehrung des Bureaupersonals unvermeidlich geworden; die technische Baubehörde hat diese Nothwendigkeit rechtzeitig erkannt und auch angemeldet, und durch den Stadtrath wurde die erforderliche Vermehrung der Kräfte genehmigt. Aber es vergeht immerhin Zeit bis das neu hinzutretende Personal sich gefunden, und in die hier vorliegenden Verhältnisse sich eingearbeitet hat. Es ist unmöglich, den Personalbestand so zu halten, daß einige Wochen übertriebenen Ansprüchen genügt wird, und dann eine Reihe von Beamten wieder entlassen werden müssen.

Eine andere Aufgabe besteht in der Fürsorge dafür, daß unter dem plötzlichen Andrang der Entwässerungsgesuche nicht Unordnung, Störung des Verkehrs und Schädigung allgemeiner Interessen bei uns Einzug halten, und wurden dem dieserhalb eingeschlagenen Verfahren die folgenden Gedanken zu Grunde gelegt. Es sollen in erster Reihe diejenigen Straßen mit den Hausentwässerungen noch im Laufe dieses Jahres versehen werden, in welchen die vollständige Umpflasterung ein dringendes Bedürfniß ist. Es sind dies: a. Rheinstraße, b. Heidelbergerstraße, c. Friedrichstraße, d. Neckarstraße.

Die Eigenthümer der an diesen 4 Straßen gelegenen Grundstücke wurden daher aufgefordert, die Pläne für die Entwässerungsanlagen binnen 3 Monaten einzureichen. Auch erhielt das Sielbau-Bureau den Auftrag, diese Pläne nach Einreichung derselben sofort zu prüfen, damit die Ausführungsarbeiten jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden können. Es mußten daher naturgemäß andere Interessenten zurückgestellt werden.

Außerdem sollen, soweit als eben möglich, auch diejenigen Liegenschaften, in welchen durch einen besonderen Geschäftsbetrieb, wie Motoren, Brauereien ꝛc. ein sehr großer Wasserverbrauch stattfindet, noch in diesem Jahre an die Kanalisation der Stadt angeschlossen werden. Ferner hat die zuständige Behörde beschlossen, schon geprüfte Entwässerungsanlagen ohne Rücksicht auf die Lage der betreffenden Grundstücke sofort ausführen zu lassen. Die frühere Anordnung der Staatsbehörde, daß die Hausentwässerungen immer nur streckenweise zur Ausführung gebracht werden sollen, ist für das Jahr 1893 wieder aufgehoben worden.

Es wurden bisher mehr Entwässerungsgesuche geprüft und genehmigt, als in den ersten Monaten ausgeführt werden können; die oben erwähnte Vermehrung des Bureaupersonals sowie die nach und nach zunehmende Güte der von den Unternehmern zur Prüfung gebrachten Projekte, läßt eine weitere Steigerung dieser Leistungen hoffen, sodaß sicher die Gesammtzahl der bisher eingereichten Gesuche noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gelangen kann.

Es sind also behördlicherseits alle Maßnahmen getroffen, um eine möglichst große Zahl von Entwässerungsanlagen noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung zu bringen.

Eine ganz andere Frage aber ist es natürlich, ob eine besondere Ueberstürzung der Arbeiten im Interesse der hiesigen Hausbesitzer liegt. Es ist immerhin zu bedenken, daß die Bauunternehmer gegenüber einer übergroßen Nachfrage in der Lage sind, die Preise in die Höhe zu treiben. In der That ist schon das gegenwärtige Preisniveau der Beachtung werth, und wenn bei einem Uebermaaß der Nachfrage auch die Löhne der Hilfsarbeiter erhöht werden müssen, gerathen Unternehmer in Gefahr, selbst gegen ihren eigenen Willen, die Preise immerfort steigern zu müssen.

Aber auch das Publikum kann selbst wesentlich für die Beschleunigung der Fortschritte wirken, wenn es die Unternehmer veranlaßt, die einzelnen Projekte sofort vollständig durchzuarbeiten, und dieselbe Sorgfalt, die auf den unterirdischen Theil verwendet wird, den oberirdischen Anlagen auch dann zuzuwenden, wenn die betreffende Ausführung durch Dritte geschieht. Bei übertriebener Raschheit der Ausführung muß die Güte der Arbeit wesentlich leiden; und wenn

Feuilleton.

— **Vom Distanzritt Berlin-Japan.** Japanischen Blättern zufolge ist der Distanzreiter Major Fukushima vom japanischen Kriegsministerium in Tokio telegraphisch angewiesen worden, seinen Ritt in Wladiwostok zum Abschluß zu bringen und von dort aus direkt per Dampfer heimzukehren. Bekanntlich beabsichtigte der japanische Major von Wladiwostok aus nach Peking und Tientsin zu reiten, um sich an Bord eines Schiffes über Shangai nach Japan zurückzubegeben. Der Major, welcher am 15. v. M. in Wladiwostok anlangte, ist zum Oberstlieutenant befördert worden. Gegen 4000 Doll. sind in Japan unterzeichnet worden, um dem unerschrockenen Reiter einen gebührenden Empfang in Tokio zu bereiten. Zu dieser Summe hat der Kaiser von Japan 2000 Dollar beigesteuert.

— **Ueber Meister Dieffenbachs neuestes Ungemach** schreibt ein Wiener Korrespondent: Zu den Unglücklichen, welche das Schicksal immer und immer wieder arg verfolgt, gehört Meister Dieffenbach, diese geniale, groß angelegte Künstlernatur. Von seinem ersten Auftreten in der Oeffentlichkeit angefangen bis auf den heutigen Tag, ist sein armes Leben einem ununterbrochenen Kampfe vergleichbar, der desto so grausam erscheint, weil er diesen zu bemitleidenden Künstler nun vollends zu Boden geschmettert hat: Dieffenbach ist obdachlos und hat sich als solcher gestern beim Polizeirath Heide gemeldet. Von den schönsten Hoffnungen beseelt, kam er vor Jahresfrist nach Wien, um im hiesigen Kunstverein seine eigenartigen Gemälde auszustellen, und diese wie der Meister selbst wurden bald Gegenstand eifrigster Bewunderung. Nahezu 80.000 Besucher zogen ein in diesen Kunsttempel und seine Freunde freuten sich, daß die Leidenszeit Dieffenbachs sich dem Ende zuneige und der vielgeprüfte Mann nun seinen [illegible] Kalamitäten entgehen werde. Viel Kunstfreunde, insbesondere die höchsten Mitglieder des Kaiserhauses, machten ihre Ankäufe, und Jedermann hielt den materiellen Erfolg für einen außerordentlichen. Aber Dieffenbach steckte zu tief in Geldverlegenheit, und eine unglückliche Finanzoperation mit dem dem „Kunstverein" vorstehenden Regierungsrath T[illegible] machte die Sache nur ärger. Da nahm der Kurort Baden bei Wien sich des Unglücklichen an und überließ ihm und seinen Kindern eine unentgeltliche Wohnung, und stellte ihm außerdem den dortigen Kursalon für eventuelle Ausstellungen seiner Bilder zur Verfügung. Doch jetzt, mit [illegible] Badesaison braucht man diese Wohnung und so wurde Dieffenbach obdachlos. Doch hofft man, daß sich einflußreiche Kunstgönner dieses schwergeprüften Mannes annehmen werden.

— **Den berühmten Oberammergauer Passionsspielen** entsteht im Böhmerwald ein Konkurrenz-Unternehmen. Auf einem Berg in der unmittelbaren Nähe des Städtchens Höritz im Böhmerwald wird gegenwärtig ein großes Schauspielhaus errichtet, das einen Fassungsraum für 2000 Personen erhalten wird. Alle Vorbereitungen sind derart weit vorgeschritten, daß die Generalprobe am Pfingstsonntag stattfinden wird. Die Passionsspiele beginnen im großen Stil am 4. Juni. Die Zahl der Mitwirkenden beträgt 300, es sind Bauern, Bäuerinnen und Kinder aus Höritz und Umgebung.

— **Ueber die Ausbeutung der Naturreize in der Schweiz** schreibt man den „Münch. N. Nachr.": Eine der widerwärtigsten Erscheinungen der Fremdenindustrie bildet die Ausbeutung der Naturreize durch blankes Geld. Wenn der Fremde für einen Wasserfall, den man ihm zeigt, 50 Cents oder 1 Frank zu bezahlen hat, so nimmt er in seinem Entzücken daran vielleicht weniger Anstoß als der Landesangehörige. Als ich zum ersten Mal die Reichenbachfälle besuchte, habe ich mich nicht übel über den Verkauf der Ansicht geärgert. Ich hatte keine Ahnung, daß man im Berner Oberland dem Fremden wie dem schweizerischen Touristen solche Erzeugnisse der Natur nur gegen Geld vorweist. Damals war bei einem der Fälle eine breite Bretterwand errichtet, damit ja kein Menschenauge von dem öffentlichen Weg aus einen Blick auf das niederrauschende Wasser thun könne. Nur gegen Eintrittsgeld kann man ferner den Trümmelbach in der Nähe von Lauterbrunnen schauen. Es ist ein Berner Kantonsrath, der die Taxe erhebt. Diese Ausbeutung gereicht dem sonst so naturschönen Berner Oberland noch und noch zum Schaden. Die Behörden sehen dies ein und machen jetzt energisch Front gegen den tadelnswerthen Gelderwerb. Es mag vorkommen, daß zu solchen Wasserfällen Wege und kleine Brücken gebaut werden müssen, was selbstredend mit Geldauslagen verbunden ist. Soweit nun aber die Fälle den Touristen derart zugänglich gemacht werden, kommen sie einer ganzen Landesgegend zu gut. Darum meinen wir, die Hoteliers, Pensionen, Gemeinden ꝛc. sollten die betreffenden Kosten tragen.

— **Den Gipfel der Reklame** dürfte ein spekulativer Geschäftsmann in London erreicht haben. Als vor einigen Tagen in der englischen Kammer die feierliche Diskussion über Homerule begann, brachten die Saaldiener plötzlich eine große mit Streichholzschachteln angefüllte Kiste in den Saal; jede Schachtel trug die Adresse eines Abgeordneten. Man kann sich denken, welche Aufregung sich der ehrenwerthen Herren beim Anblick dieser 700 verdächtigen Schachteln bemächtigte, die auf ein Haar den in London sattsam bekannten Dynamitschachteln glichen. Man dachte Anfangs an eine neue Pulververschwörung, die vielleicht von den Schülern des Guy Fawkes, die sich heute Ravachol und Mathieu nennen, angezettelt war. Nachdem aber die furchtbaren Schachteln vorsichtig geöffnet worden waren, verloren sich alle Befürchtungen. Jedes Schächtelchen enthielt nämlich ein halbes Pfund Kaffee und die Geschäftskarte eines Kaufmanns, der den britischen Gesetzgebern das aromatische Produkt der englischen Kolonien zum Geschenk machte!

— **Ein Kongreß eigener Art** wird im nächsten Monat in London stattfinden. Es ist ein Kongreß von „Liebhaber"-Tänzern. Die Tanzlehrer in den englischen Provinzialstädten werden das Hauptkontingent dazu stellen. Ihre besten Schüler und Schülerinnen werden sie begleiten. 300 Damen und Herren haben bereits ihren Beitritt zum Kongreß angemeldet. Der Name „Liebhaber" ist im Gegensatz zu Bühnen-Tänzern gewählt worden.

— **Der elektrische Tanz.** In einem New-Yorker Theater bildet gegenwärtig eine junge muthige Tänzerin, Namens Dorothy Downing, die „great attraction". Sie ist die Erfinderin des elektrischen Tanzes, der das Leben der geschickten Miß jeden Abend in neue Gefahr bringt. Die Jüngerin Terpsichores hat die Idee gehabt, für den Tanz sich ein Kleid anfertigen zu lassen, von dem 100 elektrische Lämpchen herabhängen, die mittelst zahlreicher Kupferdrähte angezündet werden. Die unbedeutendste Störung des außerordentlich starken elektrischen Stromes oder das Zerbrechen auch nur einer Glaskugel muß sofort den Tod der Tänzerin herbeiführen. Einem Reporter gegenüber hat sich Miß Downing in folgender Weise ausgesprochen: „Ich habe großes Vertrauen zu meinem Elektriker, aber die Furcht, daß ein Unglück passiren kann, verläßt mich nie. Diese ununterbrochene Furcht regt meine Nerven in schrecklicher Weise auf. Ueberdies ist die von den 100 Lämpchen, die von meinem Körper durch ein leichtes mit Oel getränktes Gewand getrennt sind, ausgehende Wärme unerträglich. In dem Augenblick, in dem die Lämpchen angezündet werden, könnte ich bei dem ersten Kontakt vor Schmerz laut aufschreien. Kein Weib von zarter Konstitution wäre im Stande, den elektrischen Tanz auszuführen." Das Theater, in welchem Miß Dorothy auftritt, macht natürlich ein großartiges Geschäft. Viel Yankees haben im Kopf [illegible], daß unerwartet eine Katastrophe eintreten kann, zur großen Befriedigung des Unternehmers für die Dauer der ganzen Saison auf das Schauspiel abonnirt, um den feierlichen Augenblick nur ja nicht zu versäumen.

auch die Aufsichtsbehörde über genügende Zwangsmittel verfügt, um die Qualität zu sichern, soweit eben die öffentlichen Interessen unmittelbar in Frage kommen, so haben doch die Hausbesitzer noch ein weitgehendes Interesse, da ihnen für den Bestand und die Unterhaltung der ganzen Anlage die Verantwortung allein zufällt.

Der Verständige wird sich schwerlich der Einsicht entziehen können, daß es lediglich nachtheilige Folgen bringt, wenn ein Projekt übereilt und ohne genügende Berücksichtigung der Lokalverhältnisse entworfen wird, wenn es durch eine überlastete Prüfungs-Instanz revidirt werden muß und wenn in Vermehrung des bisherigen erfahrenen Aufsichtspersonals Neulinge mit der Ueberwachung dieser Arbeiten betraut werden mußten.

Von der Einsicht des Publikums darf darum erwartet werden, daß es ohne Ungeduld der Erledigung dieser Arbeiten entgegensieht. Auch bei Anfang der hiesigen Stielbauten glaubten ja Unberufene öffentlich prophezeihen zu dürfen, daß die Vollendung noch einen endlosen Zeitraum erfordern werde. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Programme nicht nur eingehalten, sondern übertroffen worden.

---

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Präsidenten des Großh. Ministeriums der Finanzen, Adolf Buchenberger, auf sein Ansuchen mit Wirkung vom 8. März d. J. an der Funktion als ständiges Mitglied des Landesversicherungsamtes enthoben; den Ministerialrath Dr. Richard Reinhard beim Ministerium des Innern zum ständigen Mitgliede des Landesversicherungsamtes und den Bezirksassistenzarzt für den Amtsbezirk Rastatt Dr. Adolf Kriesche in Gernsbach zum etatmäßigen Bezirksassistenzarzt für den Amtsbezirk Rastatt mit dem Wohnsitz in Gernsbach ernannt.

* **Der hiesige Stadtrath** hat dem Erbgroßherzog zu seiner Ernennung zum Generallieutenant und Divisionskommandeur telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, S. K. Hoheit bald in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Heute Vormittag ist nun folgende Antwort angekommen:

Oberbürgermeister Beck, Mannheim.

Für die freundlichen Glückwünsche des Stadtraths zu meiner Ernennung sage ich meinen aufrichtigen Dank und freue mich, in Folge meiner Rückkehr in die Heimath auch wieder häufiger nach Mannheim zu kommen.

Friedrich, Erbgroßherzog.

* **Die Erbauung eines Stichkanals von Karlsruhe zum Rhein nach Maxau** ist nun einen Schritt näher gerückt. In der letzten Sitzung des Karlsruher Stadtraths wurde bereits ein Architekt bestimmt, welcher mit der Ausarbeitung eines Projektes für obigen Canal betraut wurde.

* **Der hochverdiente Syndikus unserer Handelskammer,** Herr Dr. Landgraf, hat seine Stelle auf den 1. Juli 1894 gekündigt, eine Nachricht, die von dem gesammten hiesigen Handelsstand sowie auch von der übrigen Bürgerschaft mit lebhaftem Bedauern aufgenommen werden wird. Von der hiesigen Handelskammer mußten die Gründe, welche Herr Dr. Landgraf für seinen Rücktritt geltend gemacht, als berechtigt anerkannt werden, sodaß sein Rücktritt ein endgiltiger und unwiderruflicher ist. Im nächsten Jahre werden es 25 Jahre, daß Herr Dr. Landgraf seine Thätigkeit und sein vielseitiges umfassendes Wissen in den Dienst der Handelskammern von München, Stuttgart und Mannheim gestellt hat. Herr Dr. Landgraf, der auf nationalökonomischem Gebiete als eine Autorität ersten Ranges gilt, wird voraussichtlich das akademische Lehrfach ergreifen und seinen ständigen Wohnsitz in Heidelberg nehmen.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feiert heute Herr Hauptlehrer Liebmann von der hiesigen Volksschule. Der Jubilar genießt in hiesigen Lehrerkreisen allgemeines Ansehen und erfreut sich auch sonst eines großen Freundes- und Bekanntenkreises.

* **Die Sektion Mannheim des Odenwald-Clubs** schreibt uns: Die Sektion Mannheim des Odenwald-Club, mit Hauptsitz und Centralstelle in Darmstadt, hielt am Donnerstag, 13. d., im Restaurant „Trifels" ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein, der sich erst im Oktober vorigen Jahres constituirt hat, zählt heute bereits 75 Mitglieder und ist eine weitere kräftige Entwicklung im Interesse des guten Zweckes, welches der Odenwald-Club verfolgt, nur wünschenswerth. Wir erlauben uns, Ihnen einliegend unser Tourenprogramm für 1898 zur gefälligen Einsichtnahme zu unterbreiten. Ausgewählt sind zum Besuche die hervorragendsten Punkte und die schönsten Höhen und Thäler des Odenwaldes wie auch das Taunus-Gebirge und der Schwarzwald berücksichtigt worden ist. Unsere nächste Tour führt uns am 11. Mai a. c. nach dem herrlich gelegenen (hier noch so wenig bekannten) Schloß Lichtenberg und bietet die Tour in ihrer ganzen Ausdehnung eine Fülle entzückender Landschaftsbilder. Demnächst werden fertig gestellte colorirte Odenwald-Plakate in hiesigen Gasthäusern 2c. zur Vertheilung gelangen und wünschen wir, daß solche ihren Zweck, auf die Schönheiten des Odenwaldes in weitesten Kreisen aufmerksam zu machen und zu einem Besuche desselben anzuregen, in vollstem Maaße erfüllen möge. Wir bemerken noch, daß der Jahresbeitrag in unserem Club nur M. 2 beträgt und der Beitritt beim Vorstande schriftlich zu erwirken ist; abzugeben im Restaurant „Trifels" (C 3. 10), woselbst jeweils Freitag Abend wöchentliche Zusammenkunft ist. Soweit die Zuschrift der Sektion Mannheim des Odenwald-Clubs. Wir unsererseits können es nur auf das Freudigste begrüßen, daß sich endlich auch in Mannheim eine Sektion des Odenwaldklubs gebildet hat, nachdem andere Städte uns in dieser Beziehung schon lange vorausgeeilt sind. Es steht außer allem Zweifel, daß die Sektion Mannheim bald eine recht stattliche Mitgliederzahl aufweisen wird, denn der Boden ist in Mannheim für die neue Gründung ein sehr günstiger. Was das uns freundlichst übersandte Tourenprogramm anbelangt, so enthält dasselbe für dieses Jahr noch folgende Touren: 11. Mai (2) Darmstadt, Oberramstadt, Hahn, Wembach, Lichtenberg, (21) Aßbach, Ernsthofen, Frankenhausen, Niederbeerbach, Eberstadt. 4. Juni (7) Hirschhorn, Rothenberg, (6) Unter- und Obertinkenbach, Falkengesäß, (16) Raubach, Aschbach, Waldmichelbach, (12) Siedelsbrunn, (14) Waldsknopf, Buchklingen, Weinheim. 2. Juli Baden-Baden, Lichtenau, Geroldsau, Plättig, Herrenwiese, Sand, Hundseck, Gertelbachthal, Bühlerthal, Bühl. 6. Aug. Bickenbach, Jugenheim, Heiligenberg, Beedenkirchen, Brandau, (22) Neunkirchen, Rodenstein, (19) Freiheit, Neunkirchen Kaiserthurm, (4) Winterkasten, Lindenfels, = 31 = Heppenheim. 3. Sept. (4) Neckarsteinach, Darsberg, Waldmichelbach, Weinheim. 1. Okt. Frankfurt, Fuchsstanz, Gr. Feldberg, Reichenbachthal, Königstein, Soden, Frankfurt. Bei schlechter Witterung werden die Touren auf den nächsten Sonntag verlegt. Zweitägige Pfingsttour und Sonntag-Nachmittags-Ausflüge nach Vereinbarung.

* **Der gestrige Falbsche kritische Tag** zeichnete sich wieder durch ein prachtvolles Frühlingswetter aus, so daß Falb abermals mit seinen Prophezeihungen eingegangen ist. Dagegen scheint er mit seiner Voraussagung, daß mit dem 16. ds. ein Witterungsumschlag eintrete, Recht behalten zu haben.

* **Ein starker Maikäferflug wird** voraussichtlich in diesem Jahre eintreten. Dem hierdurch drohenden großen Schaden ist durch fleißiges Einsammeln und Tödten der Käfer energisch zu begegnen.

* **Vom Tabakmarkt.** Die „Südd. Tabakztg." schreibt: Vom Tabakmarkte ist seit unserer Mittwochsausgabe nicht viel zu berichten. Umsätze von Bedeutung sind nicht vorgekommen. Das Geschäft ist jetzt ruhig auch nach außerhalb. Nach Rippen hält die Anfrage an. Es notiren Pfälzer 9 M., ausländische lose ca. 20 M. Die Reichstagsdebatten haben hier ebenso wenig Interesse erregt, wie die Anträge Menzer. Von der früheren Aufregung bei ähnlichen Vorgängen war weder hier noch in anderen Orten Süddeutschlands auch nur eine Spur zu bemerken. Alles verlangt nach Ruhe.

* **Für Hopfenbauer.** Aus Seckenheim, 16. April, wird uns geschrieben: Es ist erwiesen, daß die Hochdraht-Anlage die einzige ist, welche den Hopfenproduzenten eine reiche, gesunde Ernte bei gleichmäßigen und gleichfarbigen Dolden einbringt. Es bestehen nun allerdings schon einige solcher Anlagen bei uns, dieselben haben aber noch ihre Schattenseiten, indem deren Besitzer nach jedem Sturme mit Bangen sich fragen müssen, ob sie noch stehen oder ob sie der Sturm umgelegt hat. Jetzt ist es nun der Technik gelungen, ein Drahtanlagensystem zu erfinden, welches alle Anforderungen erfüllt. Die Ausführung dieser Anlage befindet sich in den Händen der Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie in Neckarau-Mannheim. Diese Firma hat auf dem Hopfengarten des Herrn Adlerwirth Arnold hier eine mit Nr. 23,510 unter deutschem Patentschutze stehende sturmsichere Ringdrahtanlage und zeugt die sinnreiche Konstruktion, sowie die äußerst solide und exakte Ausführung heute schon, daß derselben die stärksten Stürme keinen Schaden anhaben können. Die Hauptvortheile der Anlage sind, daß die Stützstangen auf Steinen frei auf die Erde zu stehen kommen, was ein Abfaulen verhindert; ferner daß — statt wie bei andern Anlagen zum Spinnen des Hopfens Bindfaden — hier verzinkter Draht verwendet wird und der Hopfen bei der Ernte durch eine besondere Vorrichtung mit wenigen Kosten leicht abgemacht werden kann. Weitere für den Hopfen sehr bedeutende Vortheile sind, daß derselbe für Krankheiten beinahe unempfindlich ist, ebenso spinnt er, sobald angeleitet, ohne weitere Nachhilfe am Draht empor, wodurch der Stangenkultur gegenüber viel weniger Arbeit erforderlich ist. Wie ich höre, hat dieser neue Fabrikations-Zweig der Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie in Neckarau-Mannheim in diesem ersten Jahre schon ganz bedeutende Dimensionen angenommen, so daß in wenigen Wochen in allen hopfenproduzirenden Gegenden Deutschlands, diese Hopfendrahtanlage ihren Eingang gefunden hat und wäre es für unsern deutschen Hopfenbau nur zu wünschen, daß jeder Produzent, welcher auf einen guten gleichfarbigen Hopfen bedacht ist, die verhältnißmäßig geringen Kosten nicht scheut und sich seinen Hopfengarten mit einer derartigen Anlage ausstattet.

* **Das Hundewettrennen,** welches gestern im Rheinpark dahier stattfand, hatte ein äußerst zahlreiches Publikum angelockt. Das Wettrennen ging in programmgemäßer Weise vor sich. An demselben betheiligten sich eine größere Anzahl Hunde und bereitete die ganze Veranstaltung den Anwesenden lebhaftes Amüsement.

* **In den rechten Daumen gebissen** hat gestern Nachmittag ein in der Seckenheimerstraße wohnender städt. Taglöhner einen andern in seiner Wohnung derart, daß er sich im Allg. Krankenhause verbinden lassen mußte.

* **Leiche geländet.** Gestern Abend wurde im Neckar oberhalb der Friedrichsbrücke die Leiche eines ca. 25 Jahre alten Mannes geländet und nach der Leichenhalle verbracht. Vermuthlich ist dies die Leiche des vor einiger Zeit an dieser Stelle in den Neckar gesprungenen Buchbinders Friedrich Wagner von Heppenheim.

* **In den Neckar gestürzt** sind gestern Nachmittag vier Männer, die in einem Nachen spazieren fuhren und in übermüthiger Weise schaukelten. Dieselben konnten jedoch wieder gerettet werden.

* **Verstorben an einem Herzschlage** ist am Samstag Abend in dem Laden E 2, 8 der verheirathete 52 Jahre alte Ausläufer Otto Bender.

* **Unfug** verübten in der Nacht vom Samstag auf Sonntag mehrere Schiffer in H 7 dadurch, daß sie an mehreren Häusern an den Glockenzügen läuteten, jedoch konnte einer dieser übermüthigen Burschen dingfest gemacht werden.

* **Konkurse in Baden.** Wiesloch. Ueber das Vermögen der Adelheid Bodenheimer, Ehefrau des Moses Bodenheimer, geb. Weißenburger, Inhaberin der Firma Gebrüder Bodenheimer in Malsch; Konkursverwalter Kaufmann Gustav Stöckinger in Wiesloch; Prüfungstermin Montag, 29. Mai. Staufen. Ueber das Vermögen des Zimmermanns Philipp Locherer von Norsingen; Konkursverwalter Waisenrichter Jul. Rinderle in Staufen; Prüfungstermin Dienstag, 16. Mai.

Aus dem Großherzogthum.

* **Pforzheim,** 15. April. Vergangene Nacht brannte das größere Maschinenbauwesen des Herrn Hausmann in Kalmbach, bei Wildbad (benachbartem Bezirk Neuenbürg), völlig nieder und kamen in den Flammen Hausmann und seine 3 Kinder um. Die Letzteren schliefen im oberen Stockwerke. Deßhalb war Hausmann, der im Hemde nach oben sprang und die Kinder retten wollte, selbst der Gefahr entgegen gegangen, in der er umkam. Das Anwesen war von 5 Familien bewohnt.

* **Konstanz,** 16. April. Eines Nachmittags im Juli 1891 wurde im Walde zwischen Wollmattingen und Henge das 8 Jahre alte Töchterchen des Bahnwarts Lang auf Station Reichenau, als es, mit seiner Mutter Heidelbeeren suchend, von dieser sich etwas entfernt hatte, von einem Stromer gepackt, tiefer in den Wald geschleppt und in hier nicht näher zu beschreibender Weise mißhandelt. Nach der viehischen That betäubte der Unmensch das Kind durch einen Schlag auf den Kopf, würgte es, versetzte ihm Messerstiche in den Hals und suchte ihm den Leib aufzuschlitzen. Spät Abends fand die jammernde Mutter das Kind blutüberströmt im Walde liegend. Der sofort eingeleiteten Untersuchung gelang es, eine Anzahl von Zeugen zu ermitteln, die das Treiben des von dem Mädchen beschriebenen Menschen bis fast zu seinem Gang nach dem Walde und weiter feststellten, daß er am Morgen darauf bei Korbmacher Meßmer hier bei der Umfrage ein Frühstück erbeten hatte. Die Gendarmerie fand dann gleichen Tages, daß das Signalement auf einen von Ankenbuck entlaufenen und gerichtlich verfolgten jungen Mann Namens Johann Trautwein von Gemmingen passe. Da auch alle übrigen Umstände auf diesen vielbestraften Mann hinwiesen, begann eine umfassende Fahndung auf Trautwein. Wohl vier Dutzend Stromer wurden da und dort in Süddeutschland und Oesterreich aufgegriffen und mußten wieder entlassen werden. Trautwein schien wie in die Erde versunken. Da kam von Zürich die Nachricht, daß Trautwein auf dem Transport von Italien nach Deutschland in jener Stadt angelangt sei. Er legte nach seiner Hierherlieferung alsbald ein vollkommenes Geständniß ab. Er hatte offenbar das Kind, das sich von seinen Wunden nach einigen Wochen erholte, für todt gehalten und, ruhelos unter der Last der Blutschuld, Tirol, Oesterreich, Ungarn, Kroatien, Italien durchwandert, bis er in Zarino in Unteritalien mit den Behörden in Konflikt kam und nach Verbüßung einer mehrmonatlichen Strafe nach Deutschland zurückgeliefert wurde. Das nächste Schwurgericht wird sich mit dem Unhold zu beschäftigen haben.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt,** 14. April. Unter dem Namen August Becker, Schulverweser, treibt sich gegenwärtig in der Pfalz ein junger Mann herum, der es hauptsächlich auf die Lehrer abgesehen hat und unter allen möglichen Vorspiegelungen Unterstützungen zu erlangen sucht. Es ist dies ein Schwindler, vor dem gewarnt wird.

* **Hatzenbühl,** 15. April. Gestern früh wurde auch der Vater des vorgestern abgeführten Otto Wünstel, Jakob Wünstel IX., verhaftet. Es wird, l. Pfälz. Pr.", Verdacht gehegt, Wünstel sei der Stifter des vorgestrigen Brandes. Das Nähere wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

* **Zweibrücken,** 15. April. In letzter Nacht wurde in der hiesigen Gefangenenanstalt der Aufseher Wehrfritz von zwei Gefangenen, welche er bei einem Fluchtversuch erwischte und festzunehmen versuchte, getödtet. Von der herbeigeeilten Wache erhielt einer der flüchtigen Gefangenen einen Streifschuß.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von

Doris Freiin von Spaetgens.

(Nachdruck verboten.)

86) (Fortsetzung.)

Eine Stunde mochte wohl verstrichen sein, und noch immer spielte der einsame, in seine Kunst versenkte Mann. Längst hatte sich die Negerin zurückgezogen und saß jetzt drin im Nebenzimmer, um mit andächtig gefalteten Händen der Musik weiter zu lauschen.

Aber horch! Waren das nicht Stimmen auf der Treppe? Gewiß, Miß Bel war es, die Herrschaft kehrte heim.

Leiser und immer leiser war unterdessen der Spieler in die Melodie des traurigen Liedes: „Es war ein Traum!" übergegangen. Nur gleich einem Hauch zitterte es noch unter seinen Händen.

Da — Allmächtiger, wo befand er sich? Vor ihm stand wahrhaftig die Gestalt seiner Träume und Gedanken, Isabel am Arme ihres Vaters. Die nächste Sekunde aber brachte William zur Besinnung und in die Wirklichkeit zurück, ließ ihm auch das Peinliche, Beschämende der Situation klar vor Augen treten. Wie durch einen betäubenden Schlag aus süßen Träumen herausgerissen, war er empor gesprungen und lehnte nun, die Blicke zu Boden geschlagen, in sprachloser Verlegenheit am Klavier. Sogar die Lippen blieben krampfhaft geschlossen, daß er nicht einmal ein Wort der Entschuldigung zu stammeln vermochte. Erst als Mr. Burton's scharfe, vor innerer Erregung bebende Stimme ihm in die Ohren dröhnte, faßte er sich rasch und erhob die Augen.

„Herr, wer gibt Ihnen die Erlaubniß, hier in meiner Tochter Boudoir Klavier zu spielen? Das ist ja eine saubere Entdeckung, die mir da zu Theil wird, ha, ha!"

Dunkelroth vor Zorn war des Leidenden Antlitz geworden, welcher jetzt mit den beiden Stöcken den Boden stampfte.

„Vater!" mahnte ihn Isabel ernst und dringend, indem sie sich bemühte die eigene Verlegenheit zu bekämpfen.

„Laß' mich! Ich sehe, daß Du während meiner Abwesenheit es doch nicht verstanden hast, Dich vor Zudringlichkeiten zu schützen. Wahrlich, mein Herr, Sie scheinen Ihre Stellung doch gar zu sehr zu überschätzen!" rief er höhnisch. „Glauben Sie vielleicht, mein Haus sei ein Hotel, wo Jeder nach Belieben den Flügel maltraitiren darf? Ist das bei Ihnen zu Lande Sitte, daß man sans façon in Damenzimmer eindringt, Sie deutscher — Gentleman?

Der Gemaßregelte starrte den Sprecher eine Weile stumm an; aber nur kurze Zeit dauerte diese Fassungslosigkeit. Hoch und stolz richtete er sich dann vor Mr. Burton auf — Isabel kannte die Haltung aber zu wohl — und entgegnete, ihm eine förmliche Verbeugung machend, scharf und schneidend:

„Gewiß, Sir, Sie haben Recht! Der deutsche Gentleman hatte für eine Stunde vergessen, daß er ein bezahlter Diener Ihres Hauses ist. Als Mr. William, der Geschäftsführer Ihrer Firma, bitte ich vielmals um Vergebung. Das Eindringen in dieses Gemach ist ein niemals zu sühnendes Unrecht. Einzig die Liebe zur Musik, die heiße, unbezwingliche Sehnsucht, seit endloser Zeit wieder einmal die Tasten eines Instruments zu berühren, hat ihn fortgerissen und die Regeln des guten Tones vergessen lassen. Allein, der deutsche Gentleman verlangt auch, daß Sie, Mr. Burton, jene kränkenden Worte zurücknehmen. Wilhelm van der Capellen, dessen Familie der der Burtons an Rang und Ansehen mindestens gleichkommt — er läßt sich nicht gleich einem Stalljungen zur Rede stellen oder fordert heute noch seine Entlassung!"

„William!" kam es wie ein Schmerzenshauch aus des jungen Mädchen Brust. „Vater! Halt ein, Du weißt nicht, was Du sprichst!" Den noch immer vor Erregung bebenden alten Mann faßte sie beinahe wild an der Schulter. „Sag' ihm, daß es ein Mißverständniß ist! Bitte ihn wegen Deiner Heftigkeit um Vergebung! Ich — ich hatte ihm gestattet, hier zu spielen; gebeten hatte ich Mr. William, daß er in meiner Abwesenheit es stets thun möchte. Und nun beleidigst Du ihn in solcher Weise! Das verzeiht er Dir nicht — o, nun geht er fort!"

Ihrer selbst kaum mächtig, ließ sie des Vaters Arm los und brach in ein konvulsivisches Schluchzen aus.

„So also stehen die Dinge, Isabel? Ja, dann ist es freilich etwas anderes!" stieß der kranke Mann, den Mund zu einem sarkastischen Lächeln verziehend, bitter heraus und sah scharf prüfend in das leidenschaftlich zuckende Antlitz seines Kindes.

Und dasselbe verrieth dem stolzen, ehrgeizigen Amerikaner jetzt viel. Ein einziger Blick auf dieses Paar genügte vollkommen, ihn aufzuklären, wie es in Beider Herzen ausschaute, verrieth ihm, daß er noch gerade zur rechten Zeit heimgekehrt sei, um ein in seinen Augen arges Unglück zu verhüten.

„Gut! Dann muß ich dem deutschen Herrn meine Uebereilung abbitten! Oder, was gewiß noch wirksamer wäre, bitte Du ihn statt meiner um Entschuldigung, was Dir sicherlich kein allzu großes Opfer kostet!" sagte Mr. Burton, das erglühende Mädchen boshaft musternd, mit verletzendem Spotte und fügte dann lachend bei: „Du, Isabel, bist ja seit Jahren unumschränkte Herrin hier im Hause wie unten in der Office, da ist Dir denn der Herr Geschäftsführer unentbehrlich geworden, wie es scheint!"

Vernichtenden Schlägen ähnlich trafen sie des Vaters Worte, doch gewann sie so viel Willenskraft über sich, das Kränkende derselben ruhig hinzunehmen und zu schweigen; nur war sie an Williams Seite getreten und blickte bittend zu ihm empor, und ihr ganzes Herz sprach sich darin aus.

„Sie dürfen jetzt nicht fort, William, vergeben Sie — um meinetwillen!" kam es flüsternd aus dem schönen Munde.

Dennoch hatte der Kranke es vernommen, welcher, den unsicheren Körper auf seine Stöcke gestützt, unverwandt nach Beiden hinstarrte.

War das Isabel, sein stolzes Kind? In innerlichem Grimme knirschte er.

„Nein, ich werde bleiben, Miß Burton, wenn Sie es wünschen!" vernahm der alte Mann jetzt auch Mr. William's klangvolle, leise Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Ueber die gräßliche Mordthat bringt die „Zweibr. Ztg." noch folgende Einzelheiten: Der Ermordete hatte die Nacht- bezw. Thorwache, d. h. er mußte zur Visitation mehrere Rundgänge durch die ganze Anstalt machen; auf einem solchen wurde er erschlagen. Dem jugendlichen Mörder scheint die Gefängnißluft nicht zu behagen; bekannt ist, daß er schon lange den Plan gefaßt, zu entweichen. Gestern wollte er denselben nun zur Reife bringen. Er zerschlug seine eiserne Bettstelle und durchbrach mit einer Eisenstange seine Zellenwand. Durch das Loch gelangte er in den Zellengang, den die Nachtwache zu begehen hat. Hier lauerte er seinem Opfer auf. Als der diensthuende Aufseher die Zellenthüre öffnete, schlug ihn Meyer, der trotz seiner Jugend eine sehr kräftige Faust hat, meuchlings zusammen. Nach vollbrachtem Morde nahm Meyer dem Erschlagenen die Gefängnißschlüssel ab und öffnete seinem Gesinnungsgenossen Valentin Weygand, 20 Jahre alt, Bäcker von Harxheim, die Zellenthüre. Die Beiden verbrachten nun den Todten in die Zelle des Meyer und legten den armen Ermordeten, welcher auf dem schauerlichen Transport nach der Zelle noch Lebenszeichen von sich gegeben haben soll, auf das Bett des Bett des Mordbuben. Hierauf ging das saubere Paar zum Speicher des Hauptgebäudes, um von hier aus die Flucht zu bewerkstelligen; doch sie sollte vereitelt werden! Der Wachtposten hörte ein Geräusch und machte den Gefängnißaufsehern hievon Mittheilung. Auf dem Speicher waren die Mordbuben versteckt. Der Thäter wurde zuerst ergriffen und dingfest gemacht. Bei der Ergreifung sollen auf Weygandt 2 Schüsse abgegeben worden sein, wovon ihn einer streifte.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz**, 16. April. Hier geht man bekanntlich mit dem Gedanken der Errichtung eines Heinedenkmals um. Dazu schreibt das „Mainzer Journal": „Ein Heine-Denkmal für Mainz! das wäre eine schöne Bescheerung. Nachdem Düsseldorf, die Vaterstadt Heine's, es abgelehnt hat, sollen wir damit beglückt werden? Wir glauben im Sinne aller guten Mainzer zu sprechen, wenn wir dagegen entschieden Protest erheben und erwarten von der Einsicht der Mehrheit der Stadtverordneten, daß sie einen solchen Antrag kurzer Hand ablehnen.

— **Berlin**, 15. April. Wegen Verbreitung des bekannten Extrablatts vom 31. Januar mit der erfundenen Nachricht über ein Attentat auf den Zaren wurden verurtheilt der Handelsmann Hebel zu neun Monaten Gefängniß sowie zu Geldstrafe, der Drucker Dittbrenner zu 328 Mark Geldstrafe, der Handelsmann Hecht zu sechswöchiger Haft und Geldstrafe, die Handelsleute Polster und Günther zu Geldstrafen.

— **Paris**, 15. April. Es werden abermals mehrere Fälle einer choleraartigen Erkrankung aus Vannes und Lorient gemeldet.

— **Zu dem Grubenunglück in Pontypridd** meldet ein Berichterstatter des „Evening Standard": Spät gestern Nacht drang eine Schaar Leute, von fünf Aerzten und den Grubendirektoren begleitet, in die inneren Schachte des verhängnißvollen Bergwerks. Auf ihrem Marsche mußten sie über viele ungeheure Einstürze hinweg, die stellenweise die Gänge gänzlich versperrten und nur mit großer Anstrengung überwunden werden konnten. Auf ihrem schauerlichen Marsche hatten sie, wie den oben an der Grubenmündung ängstlich Wartenden mitgetheilt wurde, bisher 58 Leichname gezählt. Doch ist es sicher, daß in den noch versperrten Gängen so mancher Leichnam zu finden sein wird. Im Ganzen hat die Todtenliste bisher 61 Nummern. Mehr als 70 Särge sind bestellt. Die Rettungskolonne fand 11 Männer und Knaber hinter einer Thür zusammengepreßt, wo sie sich offenbar vor den eindringenden Rauchwolken und Feuergarben hatten schützen wollen. Andere hatten versucht, sich in die Luftlöcher zu retten. Die Aerzte stellten an allen Todten ohne Ausnahme den Erstickungstod fest. Eine Vorstellung von der ungeheuren Hitze in der Grube kann man aus der Thatsache gewinnen, daß ein ans Tageslicht gebrachter Körper, obwohl in ziemlicher Entfernung von dem Feuerherd vorgefunden, fast ganz verbrannt war; das Fleisch war buchstäblich abgesengt, so daß die nackten Knochen hervorstarrten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Philharmonische Verein veranstaltet heute Abend sein Schlußkonzert der Wintersaison. Das bereits von uns erwähnte Programm ist ein durch die Mitwirkung von Frau Mottl-Standhartner und Herrn Hofoperndirektor Felix Mottl aus Karlsruhe doppelt interessantes und soll, wie wir hören, der Konzertbesuch ein äußerst reger werden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Dienstag, 18. April: „Durch's Ohr", „Die Puppenfee". Donnerstag, 20.: Zum ersten Male: „Der Talisman". Freitag, 21.: „Cavalleria rusticana" (Sicilianische Bauernehre), „Sonne und Erde". Sonntag, 23.: „Der Prophet". — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 19. April: „Romeo und Julia".

Der Verleger Sonzogno bereitet im Theater dal Verme in Mailand ein großes Musikfest vor, das am 15. April mit der „Verurtheilung Faust's eröffnet werden wird. Es folgen darauf „I Pagliacci" von Leoncavallo und „Samson" und „Delila" von Saint-Saëns. Später sollen „Teresa Raquin" von dem englischen Komponisten Coop und „Sigurd" von Ernst Reyer zur Aufführung gelangen, welch letztere Oper in Italien noch nicht gespielt worden ist.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. Main. Opernhaus. Dienstag, 18. April: „Carmen". Mittwoch, 19., Nachmittags 3½ Uhr: „Der Diamant des Geisterkönigs". Donnerstag, 20.: „Der Bajazzo". Hierauf: „Cavalleria rusticana". Freitag, 21.: „Der Diamant des Geisterkönigs". Samstag, 22.: „Der Barbier von Sevilla". Hierauf: „Entführung aus dem Ballsaal". Sonntag, 23.: „Walküre". Schauspielhaus: Dienstag, 18. April: „A tempo", „Madame Bonivard". Mittwoch, 19.: Zum ersten Male: „Der Talismann." Donnerstag, 20.: „Heimath". Freitag, 21.: „Kabale und Liebe." Samstag, 22.: „Der Talisman". Sonntag, 23.: „Der Talisman". Montag, 24.: „A santa Lucia". Hierauf: „Der eingebildete Kranke".

Im Odeontheater in Paris wurden am 10. d. zum erstenmale aufgeführt „Clycère", Schauspiel in einem Akte in Versen von M. E. Boyer, und „Le Pré Catelan", Lustspiel in einem Aufzuge von Jean Sigaux. Beide Stücke fanden eine gleich günstige Aufnahme.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 15. April. Der „Allgem. Ztg." wird gemeldet: Der Reichskanzler hatte letzter Tage wiederholt längere Konferenzen mit dem Centrums-Abgeordneten Frhrn. v. Huene. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß über die Grundlage eines Kompromisses in Betreff der Militärvorlage eine Verständigung erzielt sei. Die Centrumsfraktion hielt gestern Abend eine vierstündige Fraktionssitzung, heute Abend wird die Fraktion wieder berathen, und zwar werden Mitglieder aus der Landtagsfraktion hinzugezogen werden. Hinzugefügt wird noch, daß der Reichskanzler in den Verhandlungen mit Huene nur Unwesentliches nachgelassen und die Militärvorlage als Ganzes erklärt hat. Huene unternimmt es seine Partei zum Entgegenkommen zu bewegen. Man hält es für möglich, daß durch Abkommandirung eines Bruchtheils des Centrums eine Mehrheit für die Militärvorlage zusammengebracht werde.

* **Berlin**, 17. April. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser ist gestern Abend 11¼ Uhr aus Kiel hier wieder eingetroffen.

* **Dresden**, 15. April. Die internationale Sanitätskonferenz erreichte heute mit der Unterzeichnung der Convention, der sich zunächst nur Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Montenegro, die Niederlande, Rußland und die Schweiz anschlossen, ihr Ende. Die Vertreter der übrigen Staaten nahmen die Convention ad referendum. Die Ratifikation der Convention erfolgt innerhalb sechs Monaten in Berlin.

* **Wien**, 15. April. Hiesige Blätter melden aus Pontafel, der Zug des Fürsten Ferdinand von Bulgarien sei von Pontafel ohne den Fürsten und sein Gefolge abgefahren, aber auf telegraphische Berufung wieder umgekehrt. Der Zugführer, der angeblich betrunken gewesen, sei verhaftet worden. Später war in Udine ein halbstündiger Aufenthalt, weil der verhaftete Zugführer die Fahrkarten in der Tasche hatte. Aus Triest wird gemeldet, der Lloyddampfer „Amphitrite" sei prächtig eingerichtet worden und nach Livorno abgedampft, um dort das bulgarische Fürstenpaar zu erwarten und nach Varna zu führen.

* **Brüssel**, 17. April. (Priv.-Telegr.) Das Befinden Buls ist befriedigend, seine Verwundung eine leichte. Der König erkundigte sich nach seinem Zustande.

* **Belgrad**, 17. April. (Priv.-Telegr.) Gestern Vormittag fand feierliches Tedeum statt, welchem der König und die Minister beiwohnten. Nach dem Gottesdienst war großer Empfang im Palais. Garaschanin wurde Nachmittags zur Spezialaudienz befohlen, in welcher der König für seine bisherige korrekte Haltung dankte. Ristic und Bellmarkowic sind pensionirt.

* **London**, 15. April. Wie verlautet, ist gestern Abend hier eine Versammlung von 76 Delegirten der britischen Schifffahrts- und Gewerkvereine abgehalten worden, in der beschlossen wurde, zur Unterstützung der Huller Ausständischen heute Nachmittag hier und in allen britischen Häfen die Arbeit einzustellen. Es ist daher möglich, daß alle britischen Docks am Montag ruhen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Statistisches. Im Monat März 1893 wurden bei der Unfallversicherungs-Gesellschaft „Zürich", Generalagentur N. Messing in Mannheim, E 5, 12, im Ganzen 2109 Schadenfälle angemeldet, wovon 1 Invaliditäts- und 366 Kurfälle die Einzelversicherung und 10 Todes-, 24 Invaliditäts- und 1708 Kurfälle die Kollectiv- und Haftpflichtversicherung betrafen.

Mannheimer Marktbericht vom 17. April. Stroh per Ztr. M. 3,00, Heu per Ztr. M. 4,80, Kartoffeln von M. 2,20 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 30 Pfd., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0,00 M., Kohlrabi 3 Knollen 18 Pf., Kopfsalat per Stück 18 Pf., Endiviensalat per Stück 12 Pf., Feldsalat per Portion 25 Pf., Sellerie per Stück 18 Pf., Zwiebeln per Pfd. 14 Pf., rothe Rüben per Portion 25 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 00 Pf., Pflückerbsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 18 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 00 Pf., Aepfel per Pfd. 15 Pf., Birnen per 25 Stück 00 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,50 M., Hahn (jung) per Stück 2,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,80 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,20 M., Tauben per Paar 1,00 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. — Spargeln per Pfd. 45—50 Pf.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 14./15. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Kloß	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
v. [illegible]	Emma	"		—
Bod	[illegible]	Neckarstein'ch	Steine	1806
Schmitt	Elise	"	"	1800
Löh	[illegible]	"	"	1600
Schmitt	[illegible] Dampfer	"	"	1400
		Hafenmeisterei II.		
[illegible]	Jacques Adriana	Antwerpen	Stückgüter	9996
Striepen	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	14340
[illegible]	Ruhrort 6	"	"	11400
[illegible]	Ruhrort 31	"	Eisenwaaren	13838
Müller	Magdalena	Rotterdam	Holz	10884
Schöler	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	16000
[illegible]	Vereinigung 3	Antwerpen	Weizen	6660
Schmitt	Thea	Rotterdam	Getreide	23774
Weißer	Lothringen	"	Stückgüter	4184
[illegible]	Elisabeth	"	Saat	12900
[illegible]	Prinz Wilh. v. H.	Antwerpen	Stückgüter	5048
Klein	Badenia 1	Ruhrort	"	4000
[illegible]	Mainz 11	Antwerpen	Saat	6188
[illegible]	Magdalena	Vlissingen	Petroleum	11381
[illegible]	Ruhrort 4	Ruhrort	Kohlen	10800
		Hafenmeisterei IV.		
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	11780
[illegible]	Santor	Duisburg	"	18800
[illegible]	Clemens Marie	"	"	14600
Jung	Adolf	St. Goar	"	2200
[illegible]	Franziska	[illegible]	Steine	5050
Stolz	[illegible]	Heilbronn	Hafer	1900
[illegible]	Friedrich	Neckargmünd	Steine	1000
Schmitt	Prinz Ludwig	"	"	700
[illegible]	Henriette	[illegible]	"	764
[illegible]	Gebr. Marx 2	Altrip	"	430
"	Gebr. Marx 4	"	"	425
Wagner	[illegible] 22	Ruhrort	"	6900
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	8200
Walter	[illegible]	"	"	[illegible]
[illegible]	Waldhorn	"	"	3971
[illegible]	Luise	Frankenthal	Syrup	1882
[illegible]	Wartburg	Heilbronn	Bretter	1900
Fischer	Heinrich	Neckargmünd	Steine	900
Kempf	Karl	Hirschhorn	"	1000
[illegible]	[illegible]	[illegible]	"	470
[illegible]	[illegible]	Altrip	"	420
[illegible]	Graf Moltke	Ruhrort	Kohlen	2100
Schneider	[illegible]	Heilbronn	Bretter	600
Weber	Hoffnung		"	1400

Floßholz: 1830 cbm. angekommen 1822 cbm. abgegangen.

New York, 12. April. (Drahtbericht der White Star Line in Liverpool). Der Dampfer „Majestic", am 6. April ab Liverpool ist heute hier angekommen. Passage in 5 Tagen 22 Stunden zurückgelegt.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen	Datum: 12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	3,12	3,12	3,12	3,12			
Hüningen	2,14	2,10	2,11	2,07			Abds. 6 U.
Kehl	2,47	2,49	2,47	2,44	2,41		N. 6 U.
Lauterburg	3,63	3,64	3,61	3,59	3,55		Abds. 6 U.
Maxau	3,78	3,75	3,74	3,72	3,67		2 U.
Germersheim	0,89	0,87	0,88	0,85			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,50	3,50	3,49	3,47	3,45	3,38	Mgs. 7 U.
Mainz	1,83	1,84	1,79	1,79	1,79		F.-P. 12 U.
Bingen	1,68	1,68	1,67	1,67			10 U.
Kaub	1,84	1,82	1,81	1,81	1,79		2 U.
Koblenz	2,04	2,08	2,01	2,00			10 U.
Köln	1,94	1,92	1,90	1,88	1,87		2 U.
Ruhrort	1,89	1,39	1,85	1,88			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,53	3,51	3,49	3,47	3,45	3,40	V. 7 U.
Heilbronn	0,86	0,84	0,84	0,82	0,80	0,80	2 U.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Nur Vortheile
erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
Actiengesellschaft,
E. 3, 1, parterre, **Mannheim**, Fernsprecher 499,
ausführen lassen, denn:
1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für **Korrespondenzen**, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen **an die verschiedenen Zeitungen** und
4. sind sie gewissenhafter, **rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes**, sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.
Zeitungs-Verzeichnisse und **Kosten-Vorausberechnungen** auf Wunsch gratis und franco.
4708

Viele Wenig machen ein Viel!
Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim.
Der Verein bezahlt beim Ableben eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen **sofort** nach eingetretenem Sterbefall so viel mal Eine Mark, als der Verein am Tage des Ablebens Mitglieder zählt, bis zum Höchstbetrage von **Ein Tausend Mark.**
Dafür leisten die Mitglieder:
1. Eintrittsgelder, nach Altersklassen getrennt, von **Mk. 3 an.**
2. Beitrag zu den Verwaltungskosten, 50 Pfg. pro Vierteljahr.
3. Sterbegeldbeitrag für jeden Sterbefall **„Eine Mark"**.
Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 18 bis einschl. 44 Jahren.
Den bis zum 15. April ds. Js. eintretenden Mitgliedern bleibt die Hälfte des Eintrittsgeldes erlassen. 5658
Oeffentliche Verwaltung und öffentliche Rechnungsablage; absolute Sicherheit geboten.
Anmeldungen sind an den Vorsitzenden Herrn **W. Wild**, P 7, 22 und **„Zeitungskiosk"** zu richten.

Brauerei Hochschwender
empfiehlt ausgezeichnetes
Wiener Export- und Lagerbier aus der **Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit nebst aufmerksamer Bedienung und reelle Preise.
48137 Hochachtungsvoll
Morr.

Für Rheinschifffahrts-Interessenten.
Die mit dem 1. Februar 1893 in Kraft getretenen Nachträge der 3952
Polizei-Ordnung
für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein
für **10 Pfg.** per Stück sind zu haben bei der
Ersten Mannheimer Typographischen Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 15. April l. J. wird zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Theil I, ein Nachtrag II eingeführt, welcher Aenderungen der Zusatzbestimmung II zu § 50 B 2 der Verkehrs-Ordnung und des § 17 der Allgemeinen Tarifvorschriften hinsichtlich der Beförderung von Edelmetallwaaren enthält.

Die Abänderungen der bezeichneten Zusatzbestimmung sind von den betheiligten Landesaufsichtsbehörden genehmigt worden.

Der Nachtrag kann durch unsere Güterstellen bezogen werden.

Karlsruhe, den 15. April 1893.

Generaldirektion. 7475

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 15. April d. Js. tritt unter Aufhebung des Tarifs vom 1. April 1891 und der Nachträge 1 und 2 hierzu ein neuer Tarif für den „Deutschen Levante-Verkehr über Hamburg, seewärts (nach Hafenplätzen der Levante)" in Kraft, welcher im Wesentlichen die bisherigen Beförderungs-Bestimmungen und Frachtsätze enthält.

Die eingetretenen Aenderungen, darunter solche der Güterklassification, sind meist mit Frachtermäßigungen verbunden. Soweit Frachterhöhungen eintreten, kommen dieselben erst vom 1. Juni d. Js. ab zur Anwendung.

Die für den Verkehr vorgeschriebenen neuen Frachtbriefformulare sind bei den Güterabfertigungsstellen erhältlich. Die alten Formulare können aufgebraucht werden. 7476

Der Tarif kann zum Preis von 50 Pfg. für das Stück von den Verbandstationen bezogen werden.

Karlsruhe, den 14. April 1893.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Beaufsichtigung der Kinder betr.

(104) Nr. 42138. Die in jüngster Zeit in hiesiger Stadt durch Fuhrwerke herbeigeführten Unglücksfälle, denen auf der Straße herumlaufende und spielende Kinder zum Opfer fielen, veranlassen uns im Hinblick darauf, daß allen diesen Fällen weniger ein Verschulden der betreffenden Fuhrleute, als eine Nachlässigkeit in der Beaufsichtigung der Kinder zu Grunde lag, nachstehend den § 98 des Polizeistrafgesetzbuches zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Derselbe lautet: 7437

§ 98.

Wer ihm angehörige oder anvertraute Kinder, Kranke, Gebrechliche, Blödsinnige oder andere hilflose Personen in einer öffentliches Aergerniß erregenden Weise mißhandelt, oder auf gleiche Weise in Bezug auf Aufsicht, Schutz, Verpflegung oder ärztlichen Beistand verwahrlost, wird an Geld bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Wir werden künftighin in allen Fällen, die ein Verschulden der hiernach zur Aufsicht verpflichteten Personen ergeben, unnachsichtlich strafend einschreiten.

Mannheim, den 15. April 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 7473
Dienstag, den 18. April 1893,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

Allerlei Ventilationen, 1 großes Quantum Küchen- u. Blechgeschirr, Lampen u. dgl., Kassenschränke, 1 Büffet mit Pression u. Zubehör, ca. 80 Wirthstühle, runde und eckige Wirthstische und sonstige Wirthschaftsgegenstände, 1 Nähmaschine, Betten, Vertikos, Chiffonnier, Schränke, Kommoden, Sopha, Kleiderschränke, Spiegel und Spiegelschränke, Bilder, Remontoiruhren, Damen- u. Herrenuhren, Controlbähne, Stoffe, Strümpfe, Hemden u. Halsbinden, im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. März 1893.

Max,
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Streuversteigerung.

Die Nadelstreu von 70 Loosen mit je 18 ar Rest der Abth. II 2 des Collecturwaldes auf der Gemarkung Käfertal wird am

Dienstag, 18. April 1893,
Vormittags 10 Uhr
in der Restauration Kurz beim Bahnhofe Waldhof

mit Borgfrist bis 1. Oktober d. Js. öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wernz in Sandhofen.

Manheim, den 13. April 1893

Evangel. Collectur.
Buch. 7301

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., Vorhänge von 40 Pfg. an. 5562
J 7, 19½ 4. Stock.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim am 7468

Freitag, den 28. April 1893, Vormittags 9 Uhr

beginnend auf dem Rathhaus dahier, zur regelmäßigen Tagung und Erledigung nachstehender Tagesordnung zusammentreten wird.

Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreisangehörige zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Sekretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Gewährung von Beihilfen für landwirthschaftliche Ausstellungen.
5. Die Förderung des Obstbaues.
6. Hagelversicherung.
7. Die Förderung der Rindviehzucht.
8. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.
9. Kinderkochkurse.
10. Errichtung von Volksbibliotheken.
11. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Baugewerkschüler 2c.)
12. Landarmenpflege.
13. Verpflegung armer Augenkranker.
14. Kreispflegeanstalt Weinheim.
15. Spitäler und Krankenpflege.
16. Kreiserziehungshaus Ladenburg.
17. Kreisarmenkinderpflege (Bericht des Sonderausschusses).
18. Unterstützungen für Kreisbedienstete und Hinterbliebene.
19. Unterstützungsfonds für Wehrleute.
20. Bauunfallversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter).
21. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
22. Alters- und Invalidenversicherung.
23. Kreisstraßen und Kreiswege.
24. Rechnungsnachweisungen pro 1892.
25. Vermögensstand.
26. Kreisvoranschlag pro 1893.
27. Wahl des Kreisausschusses.
28. Wahl der Mitglieder des Sonderausschusses für Armenkinderpflege.
29. Wahl des Sonderausschusses der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule.
30. Wahl eines Mitgliedes des der Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung beigegebenen Ausschusses und eines Stellvertreters des Ersteren.
31. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Mannheim, den 10. April 1893.

Großh. Kreishauptmann:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Messe in Mannheim betr.

(105) Nr. 41954. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am 1. Mai und endet mit dem 14. Mai, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hiezu nur Dienstag, den 2. Mai Erlaubniß.

Anatomische Museen, Riesendamen, Glücksspiele jeder Art wie Würfel-, Kugel-, Ring- u. Plattenwurfspiele und dergl werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, den 13. April 1893

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 7470

Bekanntmachung.

Nr. 6337. Die Ehefrau des Wirths Jakob Gutmüller, Luise geborene Deser, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Gr. Landgerichts Mannheim vom 4. April 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 7493

Mannheim, den 11. April 1893.

Gerichtsschreiberei des Großherz. Landgerichts.
Dr. Carlebach.

Bekanntmachung.

Nr. 6569. Die Ehefrau des Kaspar Böhler, Katharina geb. Hahn in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 7491

Dienstag, den 23. Mai 1893,
Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, den 13. April 1893.

Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Dr. Carlebach.

Bekanntmachung.

Nr. 6278. Die Ehefrau des Reisenden Karl Weber, Anna geb. Prater in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Gr. Landgerichts Mannheim vom 4. April 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 7492

Mannheim, 12. April 1893.

Gerichtsschreiberei des Großherz. Landgerichts.
Dr. Carlebach

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 18. April d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich im Kaufhaus bei der Firma Franz Schunck & Cie. **4 Fäßchen Süß-Ungarnwein und 4 Fäßchen Meneser-Wein** im Auftrage gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. April 1893.

Ebner,
Gerichtsvollzieher. 7478

Bekanntmachung.

An dem Hause R 7, 1b ist ein Postbriefkasten angebracht worden. 7467

Mannheim, 14. April 1893.

Kaiserliches Postamt I
Möller.

Bekanntmachung.

Die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit im hiesigen Hafengebiete betr.

Nr 3662. Wir sehen uns veranlaßt, den in dem hiesigen Hafen verkehrenden Schiffern die Bestimmung in § 18 der Hafenpolizeiordnung in Erinnerung zu bringen, wonach Verunreinigungen der Böschungen und Hafengewässer und das Hineinwerfen von Materialien und Gegenständen aller Art in den Hafen untersagt ist.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 49 der Hafenpolizeiordnung unnachsichtlich bestraft werden.

Mannheim, den 5. April 1893.

Großh. Hauptzollamt:
Kaiser. 6913

Konkursverfahren.

Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts V hier vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Andreas Stüdle hier nach Abhaltung des Schlußtermins wiederaufgehoben.

Mannheim, 14. April 1893.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Staif. 7465

Gr. Salineverwaltung Rappenau

vergibt im Submissionswege die Lieferung nachverzeichneter Betriebsmaterialien pro 1893:

3000 Stück tannene Dachlatten, 100 Stück tannene Rahmenschenkel, 400 Stück Halblatten, 1200 Stück tannene Dielen, 150 Gerüststangen, 400 Kg. schmiedeiserne Nägel, 200 Kg. Drahtstifte, 50 qm Sandsteinplatten, circa 30 Cbm Neckarsand, 15000 Kg. Weißkalk, 5000 Kg. hydraul. Kalk, 10000 Kg. Portland-Cement, 2500 Kg. Baugips, circa 4000 Stück graue Verblendsteine, 30000 Stück Metersteine, 15000 Stück Dachziegel, 50 Stück gußeiserne Flanschenröhren, 2000 Kg. Stab-, Band- und Extra-Schmiedeisen, eine Kiste Ia. Schweißstahl, einen Waggon von 10000 Kg. flußeisernes Pfannenblech, 1200 Kg. Pfannennieten, 200 Stück Schrauben, 40 m Bleiröhren, 1500 Kg. Plomben, 500 Meter galvanisirten Draht, 2000 Kg. Ia. Brennöl, 1 Faß Maschinenöl, 2 Fäßchen Schmierseife, 250 Kg. Schiffstheer, 100 Kg. farbige Putzbaumwolle, 1300 Kg. naturfarbige, 200 Kg. rothe und 100 Kg. hair. blaugefärbte Sackschnüre, 200 Kg. weiche und 500 Kg. harte Holzkohle, 2000 Stück Anhängezettel, 100 Kg. blaues Papier zu Tafelsalzhülsen, 100 Kg. Bleimenige, 50 Kg. Schreinerleim, 200 Kg. fein gemahlene gelbe Ocherfarbe, 50 Bund Schilfrohr, 300 Kg. gewöhnl. abgekochtes Leinöl, ein Faß Leinölfirniß, 50 Kg. Kalkgrün, 3000 Stück kurze Reisigbesen, 200 Stück rauhe Hammer- und Schlegelstiele, 400 Stück rauhe Siederschaufelstiele, 500 Kg. Ia. fein pulverisirtes Seifenmehl.

Angebote sind längstens bis **Freitag, den 28. April d. J., Vormittags 11 Uhr** verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lieferung von Materialien" bei der Saline-Verwaltung einzureichen. 7462

Die Bedingungen über Maaße, Qualität u. Lieferungszeit können bei genannter Stelle hier eingesehen werden.

Konkursverfahren.

Nr. 4805. Ueber das Vermögen der Adelheid Bodenheimer, Ehefrau des Moses Bodenheimer, geborenen Weißenburger, Inhaberin der Firma „Gebrüder Bodenheimer" in Malsch, wurde vom Gr. Amtsgericht Wiesloch heute am 14. April 1893, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Kaufmann Gustav Stöckinger in Wiesloch wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 10. Mai 1893,
Vormittags ½10 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 29. Mai 1893,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1893 Anzeige zu machen. 7460

Wiesloch, den 14. April 1893.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
J. V.
Hecker.

Bekanntmachung.

Die Auflösung der Allgemeinen Versicherungsanstalt in Mannheim betr.

Den Mitgliedern obiger Anstalt wird anburch bekannt gegeben, daß in der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. März d. Js. einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, daß die Liquidation der Gesellschaft zu erfolgen habe und daß zur Durchführung derselben eine Liquidationskommission aufzustellen sei. 7488

Zu Mitgliedern dieser Liquidationskommission wurden in der Generalversammlung einstimmig gewählt:

1. Herr Emil Meyer, Hoflieferant in Stuttgart.
2. Herr Nicolaus Schramm, Kaufmann in Worms.
3. Herr Friedrich Bender, Kaufmann in Mannheim.
4. Herr Joh. Adam Kuhn, Agent in Bruchsal.
5. Herr Adam Mayfarth, Rathschreiber in Neckarau.

Zum Geschäftsführer der Liquidationskommission wurde ebenfalls einstimmig gewählt:

Herr Kaufmann August Heydegger in Mannheim.

Den Mitgliedern wird ein Auszug aus dem Protokoll durch ein besonderes Circular zugehen.

Sämmtliche Anfragen und Correspondenzen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Mannheim, den 5. April 1893.

Allgemeine Versicherungs-Anstalt in Liquidation.
Heydegger.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Gärtner Eduard Dewald Wittwe, Katharina geb. Unrath hier am 7448

Mittwoch, den 3. Mai 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier die unten erwähnte Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Die Liegenschaft dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund Lit. K 1 No. 6 und 7, neu bezeichnet 16. Querstraße No. 31 und 33, im Flächenmaß von 8 ar 78,85 qm, worauf erbaut ist:

a. ein zweistöckiger Seitenbau mit gewölbtem Keller und Dachgaupen;
b. ein zweistöckiger Querbau mit Dachgaupen;
c. ein einstöckiger Querbau (Stall);
d. ein einstöckiger Querbau mit gewölbtem Keller und Dachgaupen, neben Lorenz Hauer und Adam Stech,

taxirt zu 21,000 M.

Einundzwanzigtausend Mark.

Mannheim, den 12. April 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Mattes.

II. Hausversteigerung.

Aus der Konkursmasse der Katharina Minner Wittwe dahire versteigere ich am:

Mittwoch, 19. April l. J.,
Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause:

Das Wohnhaus dahier Litera R 3 No. 1 sammt liegenschaftlicher Zugehör. 6420

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, auch wenn der Schätzungspreis mit 53,000 M. nicht geboten wird.

Mannheim, den 29. März 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Schroth.

Altes Blei und Zinn kauft Mannheimer Glasmalerei H 9, 21. 4364

Die zur Konkursmasse L. Minner Wwe.

gehörige vollständige

Wirthschafts-Einrichtung,

bestehend in: 1 Bierpression, 1 Büffet, 1 Gläserschrank, 11 Wirthstische, 85 Stühlen, 1 großen fast neuen Sparkochherd, 2 Firmenschilde, Kleiderleisten, Bier- und Wein-Gläser, Faßlager, 1 Rollleiter für Fässer, 2c. 2c.

Ferner 1 Commode, 1 Nachttisch, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel in Goldrahme, 1 Canapee, 1 Bett, 1 tann. Kleiderschrank, 2 Stühle, 1 Hühnerstall, 1 Flaschenschrank 2c. werden

Donnerstag, den 20. April a. c., Nachmittags 2 Uhr

in der Wirthschaft

Lit. R 3 No. 1

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 7010

Ebner, Gerichtsvollzieher.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester,

43625

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführungen werden besorgt durch 286

Baumeister Georg Weber,

H 9, 4b.

Anna Goos, Zitherlehrerin

Großh. Schloß, Aufgang bei der Bildergallerie.

Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. Verkauf von Zithern in jeder Preislage, sämmtliche vorzüglich in Klang und Construction. 3350

Saiten, Zithermusikalien u. s. w.

Todes-Anzeige.

Erfülle hiermit die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß mein langjähriger Ausläufer und Colporteur, Herr 7487

Otto Bender

infolge eines Herzschlages, Samstag Abend, im Alter von 53 Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Ich verliere in demselben einen treuen, gewissenhaften Mitarbeiter und bitte demselben ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Franz Lauf (H. Dieter'sche Buchhdlg.)

Mannheim, den 17. April 1893.

Die Beerdigung findet heute **Montag, Nachm. 4 Uhr,** vom Trauerhause K 2, 15a aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Hirsch

nach langem Leiden gestern Abend sanft entschlafen ist. 7486

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Mannheim, den 16. April 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jacob S. Hirsch.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr** vom Trauerhause B 5, 11¼ aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch schmerzerfüllt mit, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen

Marie

heute in Folge einer heftigen Lungenentzündung sanft verschieden ist. 7457

Mannheim, 15. April 1893.

Wilh. Becker,
Caroline Becker, geb. Strecker.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme an unserem schweren Verluste, dankt im Namen der ganzen Familie 7482

Elisabeth Rauch
geb. Elling.

MARCHIVUM

Badische Bank

Laut Beschluss der heute stattgehabten General-Versammlung gelangt der am 1. Juli d. J. verfallende Dividende-Coupon Nr. 22 unserer Actien mit

Mk. 12.— vom 1. Mai d. J. ab

zur Einlösung.

Die Auszahlung erfolgt

in Mannheim bei der Bankcasse,
„ Karlsruhe „ „ Casse unser Filiale,
„ Frankfurt a. M. „ den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,
„ Berlin „ der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Dividende-Coupons sind mit arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnissen, wozu Formulare an den betr. Zahlstellen in Empfang genommen werden können, einzureichen, 7463

Mannheim, den 6. April 1893.

Die Direction.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Samstag, den 22. April, Abends 7½ Uhr
in den Sälen des Ballhauses
Zur Feier des diesjährigen Stiftungs-Festes
Sportlich-theatralische Aufführung
mit Ball

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst werthen Familien-Angehörigen höflichst eingeladen sind. 7450

Schluß der Karten-Ausgabe am 19. April und können Vorschläge bis dahin beim Vorstande eingereicht werden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

F 5, 16. F 5, 16.

Beehre mich einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Bekannten und Gönnern anzuzeigen, daß ich in meinem Hause F 5. 16 eine

Bäckerei mit Mehlhandlung

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch reellste Führung und Verwendung durch nur Prima Material zur Bereitung meiner Backwaaren, die vollste Zufriedenheit von meinen werthen Abnehmern zu erwerben suchen. 7461

Mannheim, den 17. April 1893.

Hochachtungsvoll

F 5, 16 **Peter Bähr**, Bäckermstr., F 5, 16.

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch 5190

Martin Mayer,

Baugeschäft, **U 6, 14,** (Friedrichsring.)

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

April. **Verkündete.**

6. Wilh. Schwöbel, F.-A. u. Anna Maria Daum.
6. Johann Adam Wolf, Lehrer u. Franz. Henr. Eleonora Müller.
6. Leonh. Wagner II, Tagner u. Katharina Ittel.
5. Seb. Frankorth, Maurer u. Regina Albrecht.
7. Friedr. Wilh. Hofmann, Schreiner u. Frieder. Magd. Kathar. Eder.
6. Peter Haas, Eisenbahnbedienst. u. Anna Maria Kreuzer.
10. Ant. Gg. Hoffmann, Schlosser u. Gottl. Kath. Eberle.
10. Gust. Ad. Degle, Kupferschmied u. Marg. Beierle.
10. Aug. Leonhardt, Tapezierer u. Maria Oester.
11. Ign. Jos. Maria Mayr, Kaufmann u. Kath. Ant. Issel.
11. Karl Nik. Kuhn, F.-Aufseher u. Amalia Winkelman.
11. Karl Joanni, Elektrotechniker u. Emma Walz.
11. Christian Dav. Adler, F.-A. u. Louise Wilh. Fischer.
11. Michael Braun, F.-A. u. Anna Maria Daniel.

April. **Getraute.**

8. Jos. Hch. Hörner, Schreiner m. Phil. Feitt.
8. Benedikt Bohn, Ziegler m. Kath. Schmitt.
8. Anton Staab, Schneider m. Kath. Metzger.
8. Alois Leibel, Dachdecker m. Maria Dörr.
8. Gust. Ad. Häußler, Schmied m. Susanna Postel.
8. Georg Wamser, Bleilöther m. Kath. Förder.
8. Joh. Ald. Dörsle, Bierkutscher m. Christiana Beck.
8. Georg Balzer, Müller m. Susanna Runold.
11. Franz Kunz III., Kaufmann m. Kath. Urban.
13. Andr. Gust. Moritz, Victual.-Händler m. Kath. Burckard.

April. **Geborene.**

5. Heinr. Herm., S. v. Heinr. Göd. Wagner.
7. Elisabetha, T. v. Peter Kühn, Tagner.
6. Emil Herm., S. v. Herm. Stahl, Bureaudiener.
7. Paul, S. v. Paul Mangold, F.-A.
7. Friedrich, S. v. Friedr. Fröhlich, F.-A.
4. Max Theodor, T. v. Joh. Christ. Joos, Spenglermeister.
8. Anna Maria, T. v. Andr. Niermaier, Färber.
8. Martha Julie Elisab., T. v. Hch. Heene, Eisenbahnbeamte.
2. Elsa Auguste, T. v. Gustav Gulde, Mechaniker.
4. Heinrich, S. v. Georg Grieshaber, Schiffer.
8. Karl, S. v. Karl Graß, Maurer.
8. Klara, T. v. Wilhelm Fischer, Revisor.
10. Anna Maria, T. v. Peter Kölsch, F.-A.
9. Rudolf Oskar, S. v. Peter Offenloch, F.-A.
8. Hans Wilh., S. v. Jakob Hoffmann, F.-A.
9. Emma Marg., T. v. Phil. Reeb, Tagner.
6. Wilhelm, S. v. Jak. Knecht, Eisenb.-Schaffner.
7. Jakob, S. v. Jakob Werz, Eisenb.-Arb.
11. Maria, T. v. Mich. Feldmann, Lokomotivführer.
10. Christian, S. v. Phil. Seelinger, F.-A.
8. Mathäus Karl, S. v. Jakob Weth, Fuhrknecht.
12. Eduard, S. v. Friedr. Schubert, Zimmermann.
11. Wilhelmina, T. v. Ernst Ulrich, Maschinenführer.
11. Johann, S. v. Leonh. Knauth, F.-A.
11. Heinr. Friedr. Rudolf, S. v. Joh. Friedr. Teubner, Bankbeamter.
11. Richard Karl Aug., S. v. Aug. Barthelmä, F.-Heizer.
13. Alois, S. v. Heinrich Herty, F.-A.
8. Louise Johanna, T. v. Paul Emil Dörr, Bäcker.
10. Wilhelm Jakob, S. v. Heinr. Willy, Bäcker.

April. **Gestorbene.**

6. Johann Jak. Marx, 69 J. a., Privatmann.
7. Marg., 2 J. 6 M. a., T. v. Konr. Neubauer, F.-A.
9. August, 6 J. 5 M. a., S. v. Karl Weissert, F.-A.
10. Anna Maria, 5 M. 10 T. a., T. v. Pet. Braun, F.-A.
9. Maria Angelika Armbrust, 55 J. a., Wwe. v. Frz. Stenger, Tagner.
8. Hch. Ludw., 6 J. 9 M. a., S. v. Ludw. Phil. Friedr. Steyer, Schlosser.
10. Edwin, 10 M. a., S. v. Edwin Wilh. Maschinentechniker.
11. Josef, 1 M. 7 T. a., S. v. Joh. Schäfer, F.-A.
11. Friedrich, 4 M. a., S. v. Johann Sohn, Schreiner.
12. Peter Phil. Mager, 31 J. a., F.-A.
12. Anna Steuernagel, 26 J. a., Ehefr. v. Mich. Schmitt, F.-A.
12. Elisabetha, 1 J. 5 M. a., T. v. Adam Rohr, F.-A.
13. Christian Blinzig, 63 J. a., Küfer.
12. Eckard Ernst, 2 J. 6 M. a., S. v. Joh. Zacharias Friedr. Koch, Handschuhmacher.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
hält stets vorräthig:

Frachtbriefe
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Miethverträge
Hauszinsbüchelchen
Zahlbefehle
Prozessvollmachten
Wein- u. Speisekarten

zu billigsten Preisen.

1845

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit

Samstag, den 1. April 1893

an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind: 4886

1. Abonnenten-Karten:

a. Eine Einzelkarte	M. 12.—	Die zweite Karte	M. 8.—
b. Für Familien: Die erste Karte	„ 12.—	Die dritte Karte	„ 5.—
		Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1893 Anspruch
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten
bei 3 „ „ unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten
} für Glieder ihrer Familie.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleiter der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben. 4886

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit einmonatlicher Gültigkeit auf Namen lautend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Bestimmungen für das Lawn-Tennis-Spiel.

1. Der Spielplatz ist geöffnet von Morgens 6 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
2. Der Spielplatz darf nur mit Lawn-Tennis-Schuhen betreten werden, kragenlose Hemden und dergleichen sind nicht gestattet.
3. Die Gesellschaft stellt den Platz, das Netz und zwölf Ballen für jedes Spiel.
4. Für die Schläger haben die Spielenden selbst zu sorgen; der Aufseher hat sowohl Schläger, als auch weitere Ballen zu verleihen, erstere zu 50 Pfg., letztere zu 5 Pfg. pr. Stück.
5. Die Spielenden haften für jede Beschädigung des Netzes, der Ballen und der geliehenen Schläger. Die Spielregeln sind von dem Aufseher für 50 Pfg. erhältlich.
6. Der Spielplatz kann von je vier Abonnenten oder gegen Abgabe von vier Stundenkarten von Tag zu Tag für eine bestimmte Stunde, sofern dieselbe frei ist, im Voraus belegt werden; zu diesem Zweck liegt an der Kasse ein Buch auf, worin die Spieler ihre Namen, sowie die Stunden, an welchen sie zu spielen wünschen, einschreiben können. Sind jedoch zehn Minuten nach Beginn der festgesetzten Zeit die Spieler nicht anwesend, so kann der Platz anderweitig vergeben werden.
7. Den Aufforderungen des Aufsehers ist Folge zu leisten; Zuwiderhandlungen machen die Betreffenden für alle daraus entstehenden Folgen verantwortlich und können dieselben vom Platze gewiesen werden. 5828
8. Die Spieler können den Spielplatz nicht länger als eine Stunde beanspruchen, falls andere Mitglieder darauf zu spielen wünschen.
9. Die Spieler sind gebeten, ihre Karte bei sich zu führen und dem Aufseher vorzuzeigen.
10. Jede Karte ist auf Namen ausgestellt und ist nicht übertragbar.
11. Die Gebühr für Benützung des Platzes ist pr. Person und Stunde 50 Pfg., wobei jedoch die angefangenen Stunden als voll zu berechnen sind.
12. Außerdem werden ausgegeben:
Monats-Karten zu 5 Mark,
Saison-Karten zu 15 Mark.
13. Geschlossene Gesellschaften von mindestens 10 Abonnenten können sich feste Tage und Stunden für die ganze Saison nach Uebereinkunft mit dem Vorstand reserviren lassen. Auch hierbei gilt aber, daß der Platz anderweitig vergeben werden kann, wenn zehn Minuten nach der festgesetzten Zeit die Spieler nicht am Platze sind.
14. Das Aufbewahren der Spiel-Anzüge kostet pr. Saison 3 Mk. Schläger, auf welchen der Name des Besitzers angebracht sein muß, werden unentgeltlich durch dem Aufseher aufbewahrt und werden die Besitzer gebeten, dieselben dem Betreffenden persönlich zu übergeben.

Der Vorstand.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) p. Pfd., Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fall. m. allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech. Viel. Anerkennungsschreib.
6343

Empfehle mich im **Vorzeichnen** von Stickmustern und Monogrammen, sowie im **Sticken** jeglicher Art. Prompte und billige Bedienung. 5960
C. Borgardt, S 1, 13.

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter und einfacher
Damenkleider
unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 3270
Gretch Pernat, 4. Querstr. 1.

In meinem sehr gesund und schön gelegenen Pfarrhause finden junge Mädchen aus guter Familie freundliche Aufnahme und sorgfältige Pflege. Gelegenheit zur Weiterbildung und Erlernung des Haushaltes. 7466
Pfarrer Issel in Betberg bei Müllheim, (Baden).

Diphtheritis
wird, wenn **rechtzeitig angemeldet**, in wenigen Tagen **sicher geheilt** von 6121
Frau **Graulich, G 3, IIa.**

Verloren

Goldene Uhr mit **goldener Kette** von **J 4** Marktplatz entlangt bis Café Metropol verloren.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 7497

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirks-Amt deponirt: 7469
ein Strickzeug.

Ankauf

Gas- u. Grubencoks,
größeres Quantum zu kaufen gesucht. 7464
Offerten unter Nr. 7464 an die Exped. ds. Bl.

Marquise (gebrauchte, 5 Mtr. breit) zu kaufen ges. O 4. 13. 7121

Gebr. Velociped wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7410 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Ein neugebautes **Wohnhaus** mit vollständig eingerichtetem **Spezerei-Geschäft** wegzugshalber mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 5608
Näheres im Verlag.

Hochrad, 50er u. 52, engl., sehr gut, billig zu verk. Näh. **Heines**, Mechaniker, Q 4. 17. 7284

Eine einsp. **Federnrolle**, 40—50 Centr. Tragkraft bill. zu verkaufen. 7318 G 5, 17½.

Beste abgelag. **Mistbeeterde** in größeren u. kleineren Quantitäten zu verkaufen. 5566
Seckenheimerstraße 64.

Guterhalt. r. **Plüschgarnitur** w. Wegz. z. verk. Näh. F 7, 21, 3. St. 7287

Ein großer **Eiskasten**, geeignet für Milch- od. Flaschenbierhandl., zu verkaufen. T 2, 7. 6972

Elegantes Reitpferd
billig zu verkaufen. 7310
Hauptmann Wagner,
Heidelberg, Gaisbergstraße.

2 sch. **Oleanderbäume** z. verk. 7298 Mittelstr. 13, Hths. 3. St.

Salat- und Krautpflanzen zu verkaufen. F 6, 4/5 7447

Stellen finden

Reisender
(Isr.) gesucht. Keine Muster, Kaufm. Kenntn. nicht unbed. nöthig, jedoch äußerst tüchtig im Verkauf. Offerten unter B. C. postl. Mannheim. 7292

Tüchtige Lackirer
finden sofort lohnende Arbeit bei
Schmieder & Mayer,
Waggonfabrik
7315 **Karlsruhe i. Baden.**

3—4 **Gypser** gesucht zum sof. Eintritt. K 2, 15. 7286

Schuhmacher gesucht.
7334 **Q 5, 1.**

1 jung. **Tapeziergehülfe** als Volontär gesucht. Offert. unter Nr. 7481 an die Expedition ds. Blattes. 7481

Ein **Bursche**, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht. 7496
Näheres in der Exped.

1 ordentl. **Mädchen** findet sof. Stelle. K 4, 13, 3. St. 7306

Lehrmädchen zum Kleidermach. werd. angen. B 2, 10, 3. St. 7100

Ein fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 7098

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 4065
K. Friedmann, D 1, 13.

Eine selbstständige **Köchin** als Haushälterin zu 2 einzeln. Herren sofort gesucht. 6560
Näher. M 2, 8, 2 Stiegen hoch.

Ein **Mädchen** aus anst. Familie sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Laden gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. 6495 an die Expedition.

Dienstmädchen gesucht, per sofort, das tüchtig putzen kann. Näheres L 6, 11. 6751

Ein fleißiges **Mädchen** von 15—16 Jahren sofort gesucht.
5823 L 11, 29b, 3. Stock.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haushaltung sofort gesucht.
5768 N 4, 9, 2. Stock.

Zu einer einzelnen kranken Dame erfahrene **Person** sof. gesucht. Zu erfragen C 4, 18, 2. Stock. 7296

Ein tüchtiger **Haus- u. Zapfbursche** gegen hohen Lohn gesucht. Näh. im Verlag. 7243

Braves Mädchen
für häusliche Arbeiten per sofort gesucht. 7122
Näheres im Verlag.

Schulentl. **Mädchen** können das Weißnähen, Maschinennähen u. Zuschneiden gründlich erlernen.
7462 L 4, 18.

Für das **Weißwaaren- und Corsettgeschäft** D 4, 11, Müller-Rippert Nachf. werden tüchtige
Handarbeiterinnen
sowie 7471
2 Maschinen-Näherinnen
per sofort gesucht.

Tüchtige **Weißnäherin** sof. gesucht. L 4, 18, 1 Tr. 7489

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen gesucht. 7495
M. Hild-Merdian, P 1, 7.

1 **Mädchen** v. 15—16 Jahr. für häusl. Arb. am liebst. vom Lande sof. ges. S 2, 8, III. 7484

Ein ordentl. **Mädchen** tagsüber gesucht. F 8, 15, 4. Stock 7415

Eine gewandte **Köchin**, die auch Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn aufs sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 7283
A 6, 8, parterre.

Zum sofortigen Antritt werden 3—4 **Mädchen** ges., welche in der Flechterei von Roßhaar-Preßdeckel gut bewandert sind. 7438
Nähere Auskunft ertheilt **Lindenhofstraße 32/34, part.**

Ein braves, fleißiges 7397
Mädchen,
welches etwas kochen und Hausarbeit verrichten kann, per sofort gesucht. C 4, 20/21, 3. Stock.

Stellen suchen

Tüchtiger Agent sucht noch Vertretungen für **Würzburg** in Colonialw. zc. 7378
Offerten unter No. 7378 an die Expedition d. Bl.

Ein kautionsf., in den 30er J. steh. Mann, welcher bei der holl. Armee in Indien 12 Jahre ged. hat, sucht Stellung entweder als Hausverwalter, Kassier oder als Reisender in einem Geschäft. Off. unt. Nr. 7267 an die Expedit.

Zur Beaufsichtigung von Kindern sucht ein im Nähen und allen häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen aus guter Familie passende Stelle. Näh. im Verl. 7545

Für ein Mädchen aus guter Familie wird Stelle als Laduerin in einem Spezerei- oder Delicatessen-Geschäft gesucht. 7346
Näheres im Verlag.

Mehrere kräftige, gesunde **Schenkammen** suchen sofort Stelle. Lohn 25—30 M. pro Monate Näh. bei **Ww. Reinig, Weinheim**, Markt. 2753

Ein j. **Mädchen**, d. kochen gelernt hat bisher ab. noch nicht in Stellung war, sucht **solche zu sofort** in kleinem Haushalt. Auf g. Behandlg. wird mehr gesehen als auf hohen Lohn. Gefl. Off. sub L. M. 3480 an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten. 7323

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. 7458
Näh. **K 1, 3, 4. St. rechts.**

MARCHIVUM

Verf. Köchin, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen such. sof. Stelle. 7480 G 5, 15, Fr. Fritz.

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Engros-Geschäft ein **Lehrling** gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 7281 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling gesucht. Litho r. Anstalt und Druckerei **Otto Weiß, R 4, 4** 7180

Auf das Comptoir einer Fabri **1 Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 7313 an die Exped. 7313

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht. **D 2, 12.** 6150

Buchbinderlehrling gegen Vergütung gesucht. 6152 **W. Jarschel, Q 4, 23.**

In einer größeren Buchbinderei kann noch ein **Lehrling** aufgenommen werden. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 7485

Miethgesuche

Wohnung gesucht, 1 helle abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, wenn möglich in der Nähe der mittleren Planken oder des Strohmarktes, per Mai zu miethen gesucht 7442 Offerten m. Preisangabe sub L. 6771b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Ruhige Beamtenfamilie (3 Personen) sucht per 15. Mai eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. 7134 Offerten mit Preisangabe unt. H. D. 7134 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per sofort, Wohnung von 6—7 Zim. u. Zubeh., part. od. 2. Stock. 2—3 Zim. zu hell. Büreau geeignet, können auch getrennt von der Wohn. in ein. and. Etage liegen. Off. m. Preisang. u. E. S. 7386 a. d. Exp. d. Bl.

Zwei Damen suchen in ruhigem, anständigem Hause zwei leere freundl. **Zimmer** für sofort od. später. 7453 Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 7453 an die Exped.

Von einer kleinen Familie, 2 Personen, wird per 1. Juli eine **fein ausgestattete Wohnung von 6 Zimmern** mit Zubehör gesucht. Zufahrtstraße bevorzugt. Offerten erbitte unter E. M. Nr. 7479 an di Exped. ds. Ztg.

Magazine

B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

G 7, 35 große Werkstatt ev. mit Speicherraum zu v. Näh. G 7, 8, 2. St. 5813

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

J 5, 15 2 Werkstätten mit oder ohne Wohng. zu v. 6766

L 4, 5 kleine Werkstatt an ein ruhig. Geschäft zu vermiethen. 2247

R 4, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohn. an ein ruh. Geschäft zu verm. 6478

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1986

Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße, Lagerplätze zu vermiethen. 5422 Näheres **A 3, 6.**

Mittelstraße 23. Werkstätte mit kl. Wohnung zu vermiethen. Näheres **U 3, 21.** 5786

Magazin ev. mit **Comptoir** zu v. Näh. D 7, 21. 2. St. 7101

Ein fünfstöckiges **Gebäude** mit Dampfbetrieb zu jedem gewerbl. Zwecke geeignet ist zu billigem Preis zu vermiethen. 7166 Zu erfragen in der Expedition.

Läden

C 4, 15 Zeughausplatz, 1 kl. Laden mit Arbeitszimmer seither Kappenmacherei, ferner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr., seither Spenglerei, dsgl. 1 große helle Werkstätte mit benöth. Wohnung, für Spengler u. s. w. 4839 Näh. beim Eigenth. C 8, 20½, 3. Stock.

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

D 5, 5 Laden od. Comptoir zu v. 6778

E ., 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte rc. sofort zu vermiethen. 2908

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

F 2, 9a nächster Nähe des Marktes (Synagogenstraße) großer Laden m. Nebenzimmer u. Magazin, auch als Bureau geeign., sof. oder später billig zu vermiethen. 6530 Näheres **F 2, 9a,** Eckhaus, 2. St. bei Frau **Schneider Ww.**

O 7, 9 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet, nebst Magazin sofort zu verm. 6683

P 7, 15 Part.-Wohn sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

P 6, 23 Heidelbergerstraße ein schöner **Laden** in bester Lage, für ein **Manufactur-** oder **Weißwaaren-Geschäft** geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 7252

Q 3, 10 kl. Laden m. Wob. zu v. Sehr geeignet für **Kurzwaaren-,** Schreibmaterialien- u. dergl. Geschäfte. 6737

U 1, 18 schöner Eckladen m. Wohn. zu v. Auskunft 2. Stock. 5825

U 1, 18 Laden mit Wohnung, in welchem ein Victualien- u. Flaschenbiergesch. betr. wurde, zu v. Näh. i. Eckladen. 7388

Eine **Metzgerei** mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. **L 13, 14,** 2. St. 3447

In der Nähe des Marktes ein hübscher **Laden** mit anstoßendem Zimmer sofort billig zu vermiethen. 6383 Näheres **F 2, 12.**

Laden oder **Büreau** in bester Lage mit Wohnung oder Lagerraum sofort zu vermiethen. **Preis** jährlich **530 Mark.** 6582 Näheres O 5, 12.

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näh. in der Expedition. 4571

B 2, 7 1 Mansarden-Wohn., 2 Zim. zu v. 6432

B 5, 2 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu v. 6456

B 5, 4 2 Wohn., je 3 Zim. u. Küche z. v. 7164

B 6, 6 2 durchg. leere Zim. nach der Str., an 1 Herrn z. v. Näh. Wirthsch. 7188

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 186 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

B 7, 4 Parterrewohnung, 6 Zim. mit allem Zub. per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. 7317 Näheres im 3. Stock.

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zim. mit Alkov, auch zu Büreau geeignet, p. Juni od. Juli z. v. Näh. im Cigarrenlad. 7140

C 3, 3 part. Seitb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 7805

C 3, 7 1 große eleg. Wohnung per 1. Mai zu vermiethen. 7138

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermiethen. 7287 Näheres 2. Stock daselbst.

C 8, 7 schöne Wohnung, 4. Stock, 3 große Zim. u. Küche nebst Zubeh., Glasabschluß, Wasserltg., Preis 380 M., zu vermiethen. 6778

D 5, 5 der 2. St., 3 Zim. Zubh. auch als Bureau zu vermiethen. 6557

D 7, 20 2. St., 5—6 Zim., Küche, 1 2 u. 3 sch. Zimmer u. Küche z. v. 7102

D 8, 2 schöner 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubh. zu verm. Näh. 2. St. 6757

E 3, 1 Planken, Entresol, 2 Zim. u. Küche, 1 Mansarde und 1 Kellerabtheilung per 1. Juni zu vermiethen. 7271 Näheres bei Herrn **Herzberger,** im Hause nebenan.

E 3, 2 1 Wohn., best. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. part. 7119

E 3, 8 Zim. u. Küche m. Zubehör an kl. Familie zu vermiethen. 5918

E 5, 1 am Fruchtmarkt Wohnung im 3. St. zu vermiethen. 7449

Zu vermiethen:
E 7, 23 Rheinstraße, 3. Stock eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. Juli ds. Js. 6091

E 8, 12a 2. St., 3 Z., Küche u. Keller z. v. 6758

F 4, 14 Wohn. u. 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 6966

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Alkov, Küche per 1. Juni zu verm. Näheres 2. St. 6545

F 7, 11 nähe der Ringstr. bis 1. Juli, 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör M. 940 zu vermiethen. 6484

F 8, 6b, Eckhaus, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274 Näh. bei **Hirschler,** 2. Stock.

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 6479

G 6, 19|20 2. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 5976

G 7, 1b Part.-Wohn. m. sch. Werkst. f. jed. Gesch. geeign. u. im 3. St. 4 Zim., Küche sammt Zubehör zu verm. 7161 Näheres G 7, 2a, 2. Stock.

G 7, 6½ eine kl. Wohnung von 2 Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 6546

G 7, 8 hübsche Part.-Wohnung. 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 6715

G 7, 16½ 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 17b 4. St., 1 gr. unmöbl. Zim. mit sch. Aussicht a. die Ringstr. geh. z. v. 6949

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907 Näh im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 4, Ringstraße, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badez. u. s. Zub. z. v. Näheres daselbst von 1—3 Uhr u. **Chn. Henz, J 9, 26.** 5806

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer rc. sofort oder später zu vermiethen. 4715 Näheres parterre.

G 8, 29 eleg. 2. Stock, 6 Zimmer und Zugehör zu verm. 5778

H 1, 5 2 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 7264

H 2, 19 1 Tr. hoch, ein gr. Zimmer zu vermiethen. 6534 Zu erfragen im Laden.

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 5218

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu vermiethen. 5980

H 5, 11 2. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Dies. k. a. getb verm. werden. Näh. part. 6732

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6588 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

H 7, 13 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 6584 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

H 8, 37 eleg. 3. St., 7 Zimmer, Küche, eingericht. Badezimmer, Mansarde u. Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6877

H 9, 4a 2. Stock, abgeschl. Wohnungen, 2—3 Zim. und Küche, auch zus. bis 1. Mai od. spät. bill. zu v. 7126

H 9, 16 2 Zim. u. Küche zu vermiethen 6800

H 9, 18 3. St., 2 gr. Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst 2. St., Backe. 7472

H 10, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu verm. 6526

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 7120

J 5, 15 2. Stock, 2 Wohng. sof. zu vermiethen. 6765

K 1, 7 Breitestr., 2. St., 5 gr. Z. v. sof., 3. St., 6 Z. nebst Zub. v. 1. Juni z. v. 6402

K 2, 10 frdl. Wohnung, 3. St. d. Vereinshaus, 5 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. anst. Fam. z. v. Näh. 2. St. 7145

K 3, 10a 4 Zimmer u. Küche im 3. Stock zu vermiethen. 6768

K 4, 6 Part.-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 7182

K 4, 7½ im Hinterhaus, 3. Stock, ist ein großes freundl. Zimmer mit Küche, an ordentliche, ruhige Leute, oder einzelnstehende Frau zu v. 6490

K 4, 8 Ringst. Eckwohnung, 5 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm 6841 Näheres 2. Stock.

K 9, 13 Ringstraße, 1 schöne Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche und Zubehör b. s. Juli zu vermiethen. 7294

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 4, 11 Wohn. v. 5—7 Zim., Küche u. Zubh. zu v. Näheres 3. Stock. 7269

L 7, 4a Neubau, 2. Stock, eleg. Wohnung mit 7 Zimmer nebst allem Zubehör und freier Aussicht auf den freiwerdenden Schloßplatz per sof. zu vermiethen. 7270 Näh. **Kaiserring 8,** parterre.

L 7, 4a (Neubau) 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 3268 Näheres **Kaiserring 8,** part.

L 8, 4 ist der Mansardenstock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 6749

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. parterre. 6748

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisek., Badz. u. s. Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst und **Chn. Henz, J 9, 26.** 5805

L 16, 1 (Kaiserring 18), 3 Treppen hoch, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmern nebst allem Zubehör **per Mai oder später** zu vermiethen. Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr Nachmittags. 6212

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

M 2, 13 2 freundl. Mansardenzim. nebst Kammer, Keller u. Speicher zu v. Näh. 2. St. 6445

M 5, 1 4. St., 2 Zimmer u. Küche an ord. Leute zu vermiethen. 7456

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohnung v. 3 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 6532 **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft **Kaiserring 26.**

N 1, 8 Kaufhaus, eine schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 5847 Näheres 2. Stock.

N 4, 1 großes Part.-Zim. zu Bureau geeignet u. event. auch mit kl. Magazin sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 6141

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 6518

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 16 2. und 3. Etage zu vermiethen. 5812

P 5, 2|3 Durlacher Hof, 3. Stock, 1 Zim. und 1 Küche, sowie nöthig. Kellerraum per sofort oder später an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 7265

P 5, 8 erster Stock auch zu Büreau geeignet zu verm. Näheres P 5, 5. 6686

P 6, 19 abgeschloss. Part.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zugeh. bis Juli zu v. Zu erfragen 2. Stock. 6549

P 6, 23|24 Heidelbergstraße. Mansardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermiethen. 3960

P 7, 13½ Bel-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, eleg. Wohnung, zu vermiethen. 6190 Näheres **L 14, 10a. Gg. Kallenberger,** Baumstr.

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 6197

Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, eine schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zubehör zu verm. 6196 Näheres im Laden.

Q 4, 3 2. Stock sofort zu vermiethen. 5840

Q 5, 13 2 Wohnugen, 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 5620

Q 5, 22 1 kl. frdl. Wohnung zu v. 6970

R 4, 9 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 6934

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 6943

T 1, 1 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim., Küche an ruh. Leute vorth. zu v. 6507

T 1, 3, 3a u. 4, Neckarstraße, größere und kleinere Wohnungen per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, L 16, 4. 6533

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubh., per 15. April zu verm. Separaten Eingang. 6177

T 2, 3 2. St., 1 abgeschl. Wohn., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v. Näheres 3. Stock. 6516

T 2, 15 Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 6547

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. 5426

T 5, 5 2. St., sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermiethen. 5605

U 1, 3 Breite Straße U 1, 3 zwei große Zimmer mit separ. Eingang, eine Treppe hoch, für Büreau sehr geeignet, auch als Wohnung zu vermiethen. 6553 Näheres 1 Treppe hoch.

U 1, 3 im 4. Stock, Wohnung zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 6564

Friedrichsring,
U 5, 15 3. Stock, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht, 4 Zimmer rc. Wegzugshalber sof. zu v. 6428

U 5, 26 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5985 Näheres **L 13, 14,** 2. St.

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 6674

Billige Etagen-Wohnung zum Preis von Mk. 780.—, 5 große Zim. u. Zugeh. zu verm. Näheres im Verlag. 5781

Rheinstr. hoch eleg. Wohng., 8 große Zim. und Zugeh. z. v. Näh. G 8, 29. 5779

Einige **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimmern und Küche, theilweise mit Parquetböden, per sofort oder später **sehr preiswerth** zu verm. Näh. Lindenhofstraße 9, part. 6203

Schwetzingerstr. 80, 3 Zim und Küche zu verm. 6499

Kleinfeldstraße 14, Schwetzingervorstadt, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6519

Schwetzingerstraße 18a 4. St., eine freundliche Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie zu verm. 7266 **Saam.**

Schwetzingerstraße 45a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4120 Näh. Friedrichsfelderstr. 6 III.

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 6009

B 5, 9 2 Tr., schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost sof. zu verm. 6346

C 2, 7 1 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 6981

C 4, 5 2 Stiegen hoch, fein möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 7822

C 4, 14 1 einf. möbl. Part.-Zim. **sofort** zu verm. 7774

D 6, 1 3. St., groß. hübsch möbl. Zim. f. 1—2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. v. 6406

D 6, 7|8 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 5209

D 7, 21 parterre, 2 möbl. Zim. z. v. 7103

F 3, 17 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 6877

F 4, 21 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 2. St. 6456

F 5, 3 3. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 6544

F 8, 10 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 6521

G 2, 11 2. St., 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension an 2 Herren per 15. April oder später zu vermiethen. 6399

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 7160

H 1, 15 1 möbl. Eckzim. auf die Breitestr., zu 16 Mark zu verm. 6708

H 2, 12 1 Trepp. rechts, 1 möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6409

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 6710

H 10, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 6711

J 3, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 7312

K 2, 24 gut möbl. Part.-Zim. preisw. zu vermiethen. 6745

K 3, 1 Parterre, 1 gut möbl. Zimmer, 3. Stock, 2 elegant möbl. Zimmer sof. zu verm. 7291

L 2, 3 2 möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren zu v. 6712

L 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. in d. Hof geh. a. an anst. Mädchen sof. bill. z. v. 7451

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 13, 1 über 3 Treppen, fein möblirtes Zimmer preiswerth zu vermiethen. 6668

L 15, 2a 3 Tr., gt. möbl. Zim. a. 1. Mai z. v. 7104

In nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3 St., 1 gut möbl. Zim. event. mit m. Pens. sofort z. v. 4177

L 18, 11 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 7198

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 6448

M 4, 11 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6232

M 7, 11 4. St., 1 gt. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 6987

N 3, 17 möbl. Z. m. od. ohne Pens. sof. z. v. 6898

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 48569

P 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. in nächster Nähe der Post sofort zu verm. Näh. 3. Stock. 6498

P 6, 20 4. Stock, 1 bis 2 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 6539

Q 1, 9 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu vermiethen. 6890

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 7, 4 3. Stock lks., 1 gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren billig zu v. 6400

R 4, 9 ein möbl. Parterre-Zimmer an einen besseren Herrn zu verm. 6935

R 4, 13 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 7169

S 3, 1 3 Tr. hoch, fein möbl. Zim. bei guter Familie zu vermiethen. 6352

T 3, 15 2. St., fein möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. zu verm. 6529

U 1, 9 2. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. Einzus. 8—12 Uhr u. Nachm. 6—8 Uhr. 6945

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 5810

Möbl. **Zimmer** mit directer Aussicht auf den Schillerplatz an eine Dame zu billigem Preise zu verm. Näh. Expedition. 6505

Kaiserring 16, 3. Tr. hoch, 1 gut möbl. 2fenstr. **Zimmer,** vorn heraus zu verm; ebendaselbst wird an solide junge Kaufleute oder Schüler auch **ganze Pension** mit je 1 Zimmer bill. abgegeben. 6746

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 7298 Näheres M 7, 20, 3 Treppen.

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 hübsche Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6405

G 5, 14 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 7354

G 7, 4 2. St., Schlafstelle für 1 Mädchen z. v. 7494

G 7, 12½ part., Schlafstelle zu verm. 6744

H 5, 2 4. St., 1 gute Schlafstelle sof. z. v. 6369

H 8, 14 2. St., 1 schöne Schlafst. z. v. 7180

L 18, 16b 3 Tr., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6488

Q 4, 17 2. St. Hinth., 1 Zim. f. 1 b. Mädch. z. v. 7114

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50638

Q 5, 17 2 St., 1 reinliche Schlafst. z. v. 7490

Kost und Logis

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v. [illegible]

S 3, 1 2. St. rechts, 2 bessere jg. Leute find. sof. Kost u. Logis, (sep. Eing.) 6975

In gutem Hause für 1—2 isr. junge Leute hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. Näheres im Verlag. 6407

Ein Schüler oder Lehrling findet gute Pension mit Familienanschluß bei besserer Familie. Näh. **K 9, 20.** 2. St. 5148

Empfehle eine gute bürgerliche Kost à 50 Pfg. 7278 **Amalie Trautmann, O 7, 16.**

Bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** billigst für einige Herren. Näheres im Verlag. 7488

MARCHIVUM

Die Polyglotte.
Wochenschrift für das Studium der französischen, englischen, spanischen, italienischen und deutschen Sprache, enthält:
1. Zwei Original-Erzählungen in obigen fünf Sprachen.
2. Erklärung der vorkommenden schwierigen Worte.
3. Grammatikalische Regeln.
4. Handelskorrespondenz in fünf Sprachen.
5. Wochenübersicht in fünf Sprachen.
6. Gedichte u. Humoristisches in fünf Sprachen.
Schriftliche Ausarbeitungen werden gratis von der Redaktion verbessert. — Preis pro Quartal M. 2.50. — Auskunft u. Probenummern gr. u. fr. beim Verleger G. Villa, Hamburg, Alsterdamm 3. 5863

Bringe meinen **Zuschneidekurs** bei leichter u. faßlicher Methode in empfehlende Erinnerung. Zugleich werden sämmtliche Arbeiten in der Kleidermacherei ausgeführt, Costüme rasch angefertigt und garantire für gute Arbeit und Sitz. 5811
Hochachtend
Clara Zeller, Modes,
O 7, 16, 2. Etage.

Billiger Transport.
Suche Returladung Mannheim-Stuttgart-Düsseldorf und noch verschiedene Richtungen. 7309
Möbeltransportgeschäft
Franz Holzer, H 4, 5.

Handarbeit.
Gehäkelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Unterzeichneter empfiehlt sich zum **Eintreiben von Ausständen.**
Adolf Nauth, Rechtsagent,
F 5, 9. 89

Prima ausgekochtes
Fleischfett 4556
täglich frisch zu haben bei
E 5, 3. **H. Schott.** E 5, 3.

Bringe hiermit mein 5221
Steppdecken-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
Frau B. Hust, Wwe.,
F 2, 12.

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich
E. Kembter, M 2, 13,
2. Stock. 4816

Diebeste
Qualität Naturreinen
Apfelmost
kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096
J. Kadel in **Auerbach** (Hessen).
Station Main-Neckar-Bahn.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.
Ebendaselbst kann auch ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Schneidermeister erhalt. gratis Musterkarten in billig. Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jed. Maß.
Th. Welter in Nürnberg,
Aeltestes Tuchversandt-Geschäft. 1651

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 6095
B 1, 9, 4 Stock.

Zum **Waschen** u. **Bügeln** w. angn. auch w. außer dem Hause gebügelt. Gr. Wallstadtstr. 15, Hinths. 3. Stock. 7328

Prima Metzer Spargel
vers. 10 Pfd. Postkorb M. 5.80 frco. incl. Korb g. Nachn. 6954
Emil Marcus, Metz.

Das Auspoliren u. Wichsen von Möbeln, sowie Umzüge jeder Art wird billig besorgt. 6755
Roeder, T 4, 18/19. 2. St. r.

Strickarbeiten
werden solid und billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei 562
Lina Schweizer,
J 2, 7, 3. Stock.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
E 6, 2. **Wendling Dr. Haas & Co.** E 6, 2.

In unserem Verlage ist erschienen:

Bau-Ordnung für die Stadt Mannheim nebst einem Anhang: **Die Sicherung der Arbeiter gegen Beschädigungen bei Bauausführungen. Preis M. 2.—**

Hausentwässerungs-Ordnung.
Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle.
Preis 50 Pfg. 1886

Pflanzen-Versteigerung.

In den Gartenräumen des
Badner Hofes, G 6, 3 dahier
findet **Montag, den 17. und Dienstag, den 18. dss. Mts.,** von jeweils **Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr** an eine

Große Pflanzen-Versteigerung

statt, wobei hauptsächlich

Lorbeer-, Kronenbäume und Pyramiden
Granaten, alle Arten von Palmen,
Araucarien etc.

in nur tadellosen, schönen Exemplaren zum Ausgebote kommen und werden Gartenbesitzer, Pflanzenfreunde und Liebhaber zum Besuche höflichst eingeladen. 7849

D 6, 5 — **Philipp Krug** — Brauerei-Bedarfs-Artikel — **Mannheim** — D 6, 5
empfiehlt — empfiehlt
Gummi-Schläuche
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Annoncen-Aufträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst.
Insertions-Tarife kostenfrei
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Mannheim, An d. Planken O. 4, 5
Frankfurt a. M., Rossmarkt 20
7454

Alleinige Fabrik-Niederlage

der German Linoleum Manufacturing Co., Delmenhorst.
Anerkannt bestes und schönstes Fabrikat, das allein in **Deutschland** nach dem **Patent Walton,** dem Erfinder, **fabricirt** wird. 1828

Gegründet 1883 — German Linoleum Manufact. Company Ltd. — Linoleum Fabriken Stainer & Delmenhorst — Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik

Bedrucktes Linoleum, feinste und reichste Auswahl in **Teppich-** und **Parquet-Mustern,** 183 cm breit, zu M. 7,25 und M. 6,20.
Einfarbig braun Linoleum, 183 cm breit, M. 6,20, M. 5,70 u. M. 4,90.
Einfarbig Linoleum in braun, dunkelroth, grün und terracotta, 200 cm breit, M. 6,75.
Granit-Linoleum (Terrazzo), 183 cm breit, durchgehende Farben, M 8.
Inlaid Linoleum, eingelegte Muster, 91 cm breit, M. 6,50.
Linoleum-Läufer, 69 cm, 91 cm, 114 cm breit, M. 3, M. 4, M. 5,25.

Abgepasste Linoleum-Vorlagen in allen Größen.
Bei Abnahme ganzer Rollen Engros-Preise. Wiederverkäufer Extra-Rabatt.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Unser **Comptoir** ist nunmehr in
Heidelberg, Rohrbacherstr. 27.
Robert Nuzinger & Co.,
Jalousienfabrik, Ziegelhausen. 7204

Bügeln
aller Art wird billigst und sofort besorgt. 7002
Frau Müßig, D 6, 12,
2. Stock, Vorderhaus.

Schloß Hornegg in Gundelsheim a. Neckar (Württemberg)
Station der Bahnlinie Heidelberg—Neckarelz—Heilbronn.
Unvergleichlich schön gelegene, sowie überaus **praktisch** und elegant eingerichtete 7082
Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt
unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstabsarztes a. D. **Dr. Katz. System Kneipp, Kuhne, Schrot** 2c. — Täglicher Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung und Bäder von M. 5.— an.
Prospekte gratis u. franco durch den Besitzer **Fr. Trump.**

Schürzen

in großartigem Sortiment, vorzüglichem Schnitt, nur beste Stoffe und gediegene Arbeit. 7089

Kinder-Schürzen
in schwarz, weiß und hell.
Damen-Schürzen
in weißen, schwarzen und hellen Stoffen.
Hausschürzen,
Wirthschaftsschürzen
zu hervorragend billigen Preisen.
Friedrich Bühler,
D 2, 1 nächst den Planken.

Größtes Lager
in
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Kinderstühle.
Reparaturen
werden in unserer **Kofferfabrik** sofort ausgeführt. 2506

Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Eugen John's
Wiener Café

ist der beste bis jetzt empfohlene
Malzcafé in ½ Ko. Paquet's.
Derselbe hat **nicht** den unangenehmen Beigeschmack, mit welchem alle anderen Café-Surrogate behaftet sind und kommt einem guten Bohnencafé in Geruch und Geschmack fast gleich, ist dagegen **mehr als um die Hälfte billiger.** 5659
Dabei ist John's Wiener Café außerordentlich nahrhaft, frei von allen schädlichen Stoffen, wie Coffein 2c. und fördert Appetit und Verdauung und ist auch billiger als jeder andere Malzcafé.
Vorerst zu haben bei: **Albert Breig,** T 6, 4, **Carl Fark,** Dammstraße 28, **Adam Hirsch,** Mittelstraße 17, **J. Ohnacker,** D 6, 19, **J. Peter,** H 7, 5, **Aug. Thomae,** D 8, 1, **Rob. Weingärtner,** I. Querstraße 3.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.
Meinen werthen Kunden, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die
Bäckerei
des Herrn Zimmermann, U 6, 16 übernommen habe und wird es stets mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft nur mit prima frischer Waare zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
7298 Hochachtungsvollst
Franz Geiger.

Mannheimer
Mai-Markt-Lotterie. 7456
Loose à 2 Mark | **Porto u. Liste 25 Pfg.**
11 Loose 20 Mark | empfiehlt u. versendet
Moritz Berzberger, Hauptagentur Mannheim E 3, 17.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 17. April 1893. 79. Vorstellung im Abonnement A.

Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
(Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)

Commerzienrath Mühlingk	Herr Neumann.
Amalie, seine Frau	Frl. v. Rodenberg.
Kurt } deren Kinder	Herr Schreiner.
Leonore } deren Kinder	Frl. Wittels.
Lothar Brandt	Herr Homann.
Hugo Stengel	Herr Lösch.
Graf von Trast-Saarberg	Herr Jacobi.
Robert Heinecke	Herr Bassermann.
Der alte Heinecke	Herr Dietsch.
Seine Frau	Frau Jacobi.
Auguste, } deren Töchter	Frl. De Lank.
Alma, } deren Töchter	Frl. Kaden.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Herr Eichrodt.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau	Frl. Schelly.
Wilhelm, Diener	Herr Peters.
Johann, Kutscher	Herr Moser.
Der indische Diener des Grafen Trast	Herr Winn.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlingk's.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.